

SACHSTANDSBERICHT 2025

Büro Soziale Stadt Gaarden | Stadtteilbüro Ost | Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichdorf



DIE BÜROS FÜR Kieler Ostufer
STADTTEILENTWICKLUNG





1) Ganzjährig. Neue Projektflyer für unsere Büros 2) September. Kandidatenrunde zur OB-Wahl in der Andreaskirche in Wellingdorf 3) September. Teamausflug - Radtour zum Strand Hasselfelde 4) Juli. Verfügungsfondsprojekt der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule - „Graffiti trifft Unterwasserwelt“ (Sozialer Zusammenhalt) 5) September. 30. Brunnenfest mit Special Kunst- und Kulturmeile Medusastraße 6) Juli. Wellingdorfer Stadtteilstiftung im Wellingdorfer Zentrum 7) Februar. Gaardener Runde - Workshop zum Mobilitätskonzept für Gaarden 8) September. Ostufer-Ausbildungs-Aktivtag im Sportpark Gaarden 9) Mai. Kunst- & Kulturspaziergang durch Gaarden 10) September. Eröffnung der Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg (Sozialer Zusammenhalt) 11) Juli. Fertigstellung barrierefreie Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Schule / Medusastr. (Sozialer Zusammenhalt) 12) September. 7. Business Treff - „Gründen und Wachsen“

1 Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Das Kieler Ostufer in Zahlen..... | 1 |
| 1.1 | Bevölkerungseckdaten..... | 1 |
| 1.2 | Bevölkerungsentwicklung..... | 1 |
| 1.3 | Kulturelle Vielfalt..... | 3 |
| 1.4 | Sicherung Lebensunterhalt..... | 5 |
| 1.5 | Wahlergebnisse zur Oberbürgermeisterwahl 2025..... | 8 |
| 2 | Stadtteilthemen..... | 10 |
| 2.1 | Gaarden: Lebendiger Stadtteil, komplexe Lage..... | 10 |
| 2.2 | Ellerbek/Wellingdorf: Armut, Einsamkeit und Räume für Begegnung..... | 14 |
| 2.3 | Neumühlen-Dietrichsdorf: Zukunft des Ehrenamts..... | 16 |
| 3 | Die Arbeit der Stadtteilbüros..... | 18 |
| 4 | Ausblick..... | 20 |
| 5 | Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner..... | 21 |

1 Das Kieler Ostufer in Zahlen

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2024. Veränderungen werden im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

1.1 Bevölkerungseckdaten

Die grundlegenden Strukturen auf dem Kieler Ostufer haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die ehemaligen (Werft-)arbeiterstadtteile weisen weiterhin eine überdurchschnittlich hohe Bevölkerungsdichte sowie eine geringere Wohnfläche pro Wohnung und pro Einwohner*in im Vergleich zum Kieler Durchschnitt auf. Die unterschiedlichen Jugend- und Altenquotienten zeigen, dass die Altersstruktur auf dem Ostufer stark variiert: Gaarden ist im Vergleich jünger, während Ellerbek/Wellingdorf sowie Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf deutlich ältere Bevölkerungen aufweisen.

Tabelle 1 Bevölkerung und Wohnen Stand 31.12.2024 (↑ Anstieg, ↓ Rückgang, ↓↑ Gleichbleibend)¹

| Ortsteil | Bevölkerung insgesamt | Bevölkerungsdichte ¹ | Jugendquotient ² | Altenquotient ³ | Wohnfläche in m ² – Ø pro Wohnung ⁴ | Wohnfläche in m ² – Ø pro Einwohner/in ⁴ |
|---|-----------------------|---------------------------------|-----------------------------|----------------------------|---|--|
| Gaarden | 24.295 ↑ | 5.536,4 ↑ | 30,9 ↓ | 18,2 ↑ | 50,9 ↑ | 28,7 ↓ |
| Ellerbek/ Wellingdorf | 14.251 ↑ | 2.360,4 ↑ | 28,0 ↓ | 38,0 ↓↑ | 61,3 ↑ | 35,3 ↑ |
| Neumühlen- Dietrichsdorf/ Oppendorf | 13.114 ↑ | 2.950,7 ↑ | 31,4 ↑ | 30,5 ↓ | 61,3 ↓ | 32,7 ↑ |
| Kiel gesamt | 251.379 ↑ | 2.246,9 ↑ | 26,1 ↓ | 30,0 ↑ | 66,5 ↓ | 37,0 ↓↑ |

¹ Einwohner*innen pro km² Landfläche (ohne Wasserflächen der Förde)

² Jugendquotient = Anzahl der unter 20-Jährigen pro 100 20 bis <65-Jährigen

³ Altenquotient = Anzahl der über 64-Jährigen pro 100 20 bis <65-Jährigen

⁴ Einige der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch den Abgleich der Gebäude- und Wohnungsdaten mit einer neuen ergänzenden Datenquelle.

1.2 Bevölkerungsentwicklung

Der bereits in den Vorjahren beobachtete Entwicklungstrend setzt sich auch im Jahr 2024 fort. Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf verzeichnen weiterhin ein

¹ Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2025): Die Kieler Ortsteile 2024. Statistischer Bericht Nr. 302, S. 4, 18, 57. Kiel.

überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum, während Ellerbek/Wellingdorf zwar einen leichten Zuwachs verzeichnet, der aber erneut hinter der gesamtstädtischen Entwicklung zurückbleibt.

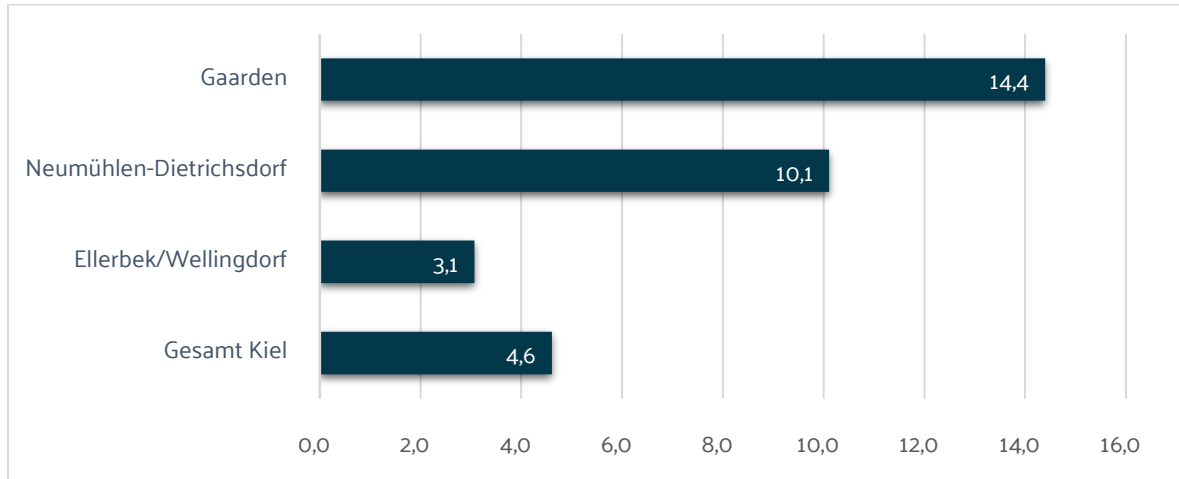


Abbildung 1 Veränderung der Bevölkerungsentwicklung in Kiel und den Ostufer-Ortsteilen seit 2013 in % (eigene Berechnung, anhand der Bevölkerungszahlen)²

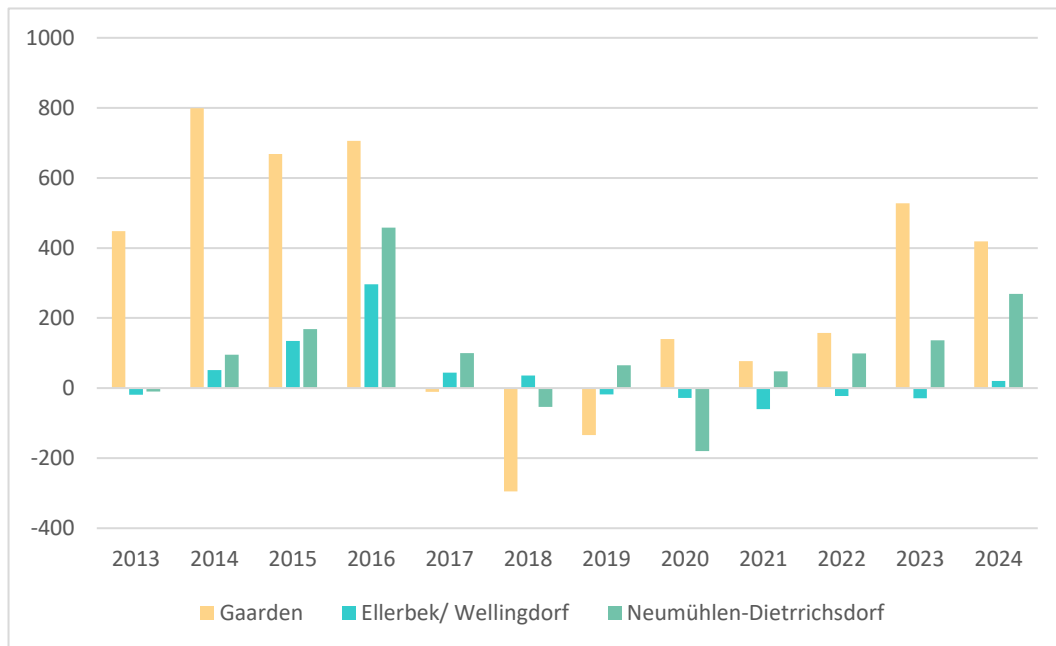


Abbildung 2 Absolute Bevölkerungsveränderung gegenüber dem Vorjahr von 2013-2024 (gesammelte Daten aus den statistischen Berichten der „Kieler Ortsteile“ 2013-2024)¹

In Gaarden fällt der Bevölkerungszuwachs auch 2024 vergleichsweise hoch aus. Neben bereits abgeschlossenen Neubauprojekten werden sich laufende und geplante Wohnungsbauvorhaben

² Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2025): Die Kieler Ortsteile 2024. Statistischer Bericht Nr. 302, S. 20. Kiel.

wachstumsfördernd auswirken, sodass für die kommenden Jahre von einer weiteren Zunahme der Bevölkerung auszugehen ist.

1.3 Kulturelle Vielfalt

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist auf dem Kieler Ostufer auch im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Der Ortsteil Gaarden weist weiterhin sowohl den höchsten Anteil an Personen mit Migrationshintergrund als auch den höchsten Ausländer*innenanteil im gesamtstädtischen Vergleich auf.

Die Zusammensetzung der Herkunfts- und Staatsangehörigkeitsgruppen bleibt dabei weitgehend stabil. In Gaarden stellen Menschen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit weiterhin die größte Gruppe unter den Ausländer*innen.

Auch in Ellerbek/Wellingdorf sowie Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf nehmen die Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber dem Vorjahr erneut zu. In Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf gewinnt dabei die Ukraine bei den Staatsangehörigkeiten weiter an Bedeutung.

Tabelle 2 Menschen mit Migrationshintergrund, Anteil Ausländer*innen und Herkunftsgebiete 31.12.2024

(↑ Anstieg, ↓ Rückgang)³

| Ortsteil | Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in % | Anteil Ausländer*innen in % | Bezugsländer von Personen mit Migrationshintergrund | Staatsangehörigkeit der Ausländer*innen |
|-------------------------|--|-----------------------------|---|---|
| Gaarden | 61,4 ↑ | 42,1 ↑ | 1. Türkei, 2. Syrien, 3. Bulgarien | 1. Bulgarien, 2. Syrien, 3. Türkei |
| Ellerbek/Wellingdorf | 37,0 ↑ | 16,3 ↑ | 1. Türkei, 2. Syrien, 3. Polen | 1. Türkei, 2. Syrien, 3. Polen |
| Neumühlen-Dietrichsdorf | 40,4 ↑ | 22,3 ↑ | 1. Türkei, 2. Syrien, 3. Polen | 1. Syrien, 2. Türkei, 3. Ukraine |
| Kiel gesamt | 30,7 ↑ | 15,3 ↑ | 1. Türkei, 2. Polen, 3. Syrien | 1. Syrien, 2. Türkei, 3. Ukraine |

³ Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2025): Die Kieler Ortsteile 2024. Statistischer Bericht Nr. 302, S. 17-18. Kiel.

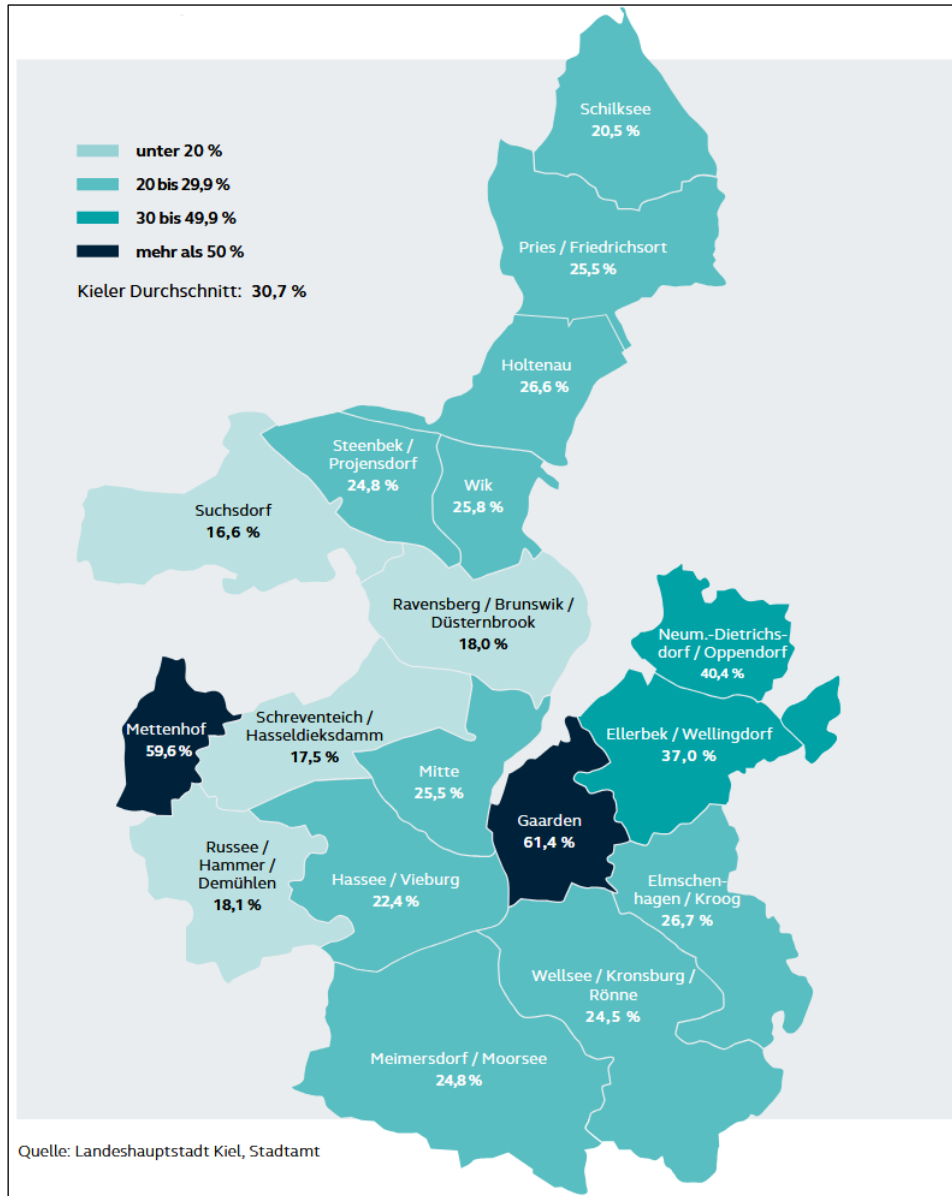


Abbildung 3 Menschen mit Migrationshintergrund in Kiel zum 31.12.2024⁴

⁴ Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2025): Sozialbericht 2024, S. 14.

1.4 Sicherung Lebensunterhalt

In den meisten Ostufer-Ortsteilen steigt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter an. Gaarden weist dabei erneut den größten relativen Zuwachs auf. Lediglich im Ortsteil Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Allerdings steigt auch die Arbeitslosigkeit ist 2024 in allen Ostufer-Ortsteilen an, besonders deutlich in Gaarden (vgl. Tabelle 3).

Die Zahl der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung zeigt insgesamt eine stabile Entwicklung. Die älteren Menschen im Ortsteil Gaarden sind dabei weiterhin überdurchschnittlich stark von Altersarmut betroffen. Trotz eines vergleichsweise niedrigen Altenquotienten liegt der Anteil der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung im Alter bei 33,9 % (siehe Abbildung 4).

Tabelle 3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte; Arbeitslosenquote, SGB II Bezug (Pfeile zeigen Trend zum Vorjahr (↑ Anstieg, ↓ Rückgang)⁵

| Ortsteil | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort an den 15- bis <65-jährigen in % ⁶ | Anteil der Arbeitslosen an den 15- bis <65-jährigen in % ⁷ | Anteil der SGB II Empfänger*innen an den unter 65-jährigen in % ⁸ |
|-----------------------------------|--|---|--|
| Gaarden | 48,4 ↑ | 14,2 ↑ | 34,6 ↓ |
| Ellerbek/Wellingdorf | 59,8 ↑ | 8,2 ↑ | 17,7 ↓ |
| Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf | 55,7 ↓ | 9,1 ↑ | 21,0 ↑ |
| Kiel gesamt | 57,7 ↑ | 6,6 ↑ | 14,3 ↓ |

⁵ Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2025): Die Kieler Ortsteile 2024. Statistischer Bericht Nr. 302, S. 36, 39, 44. Kiel.

⁶ Stand: 30.06.2024

⁷ Stand: 31.12.2024

⁸ Stand: 30.09.2024

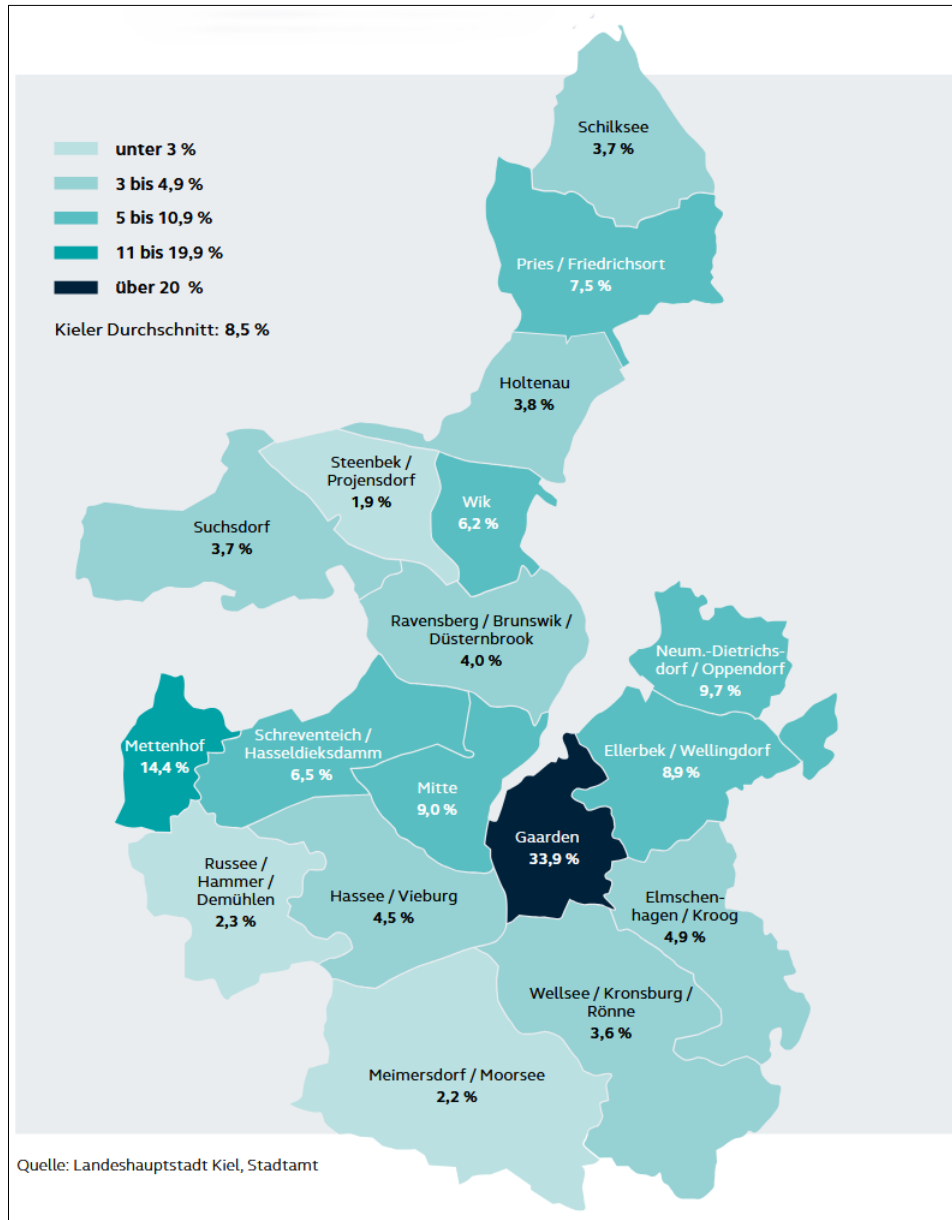


Abbildung 4 Anteil der Leistungsberechtigten mit Grundsicherung im Alter an der Bevölkerung ab gesetzlichem Renteneintrittsalter in den Kieler Ortsteilen – Altersarmutsindikator (zum Stichtag 31.12.2024)⁹

⁹ Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2025): Sozialbericht 2025, S. 50.

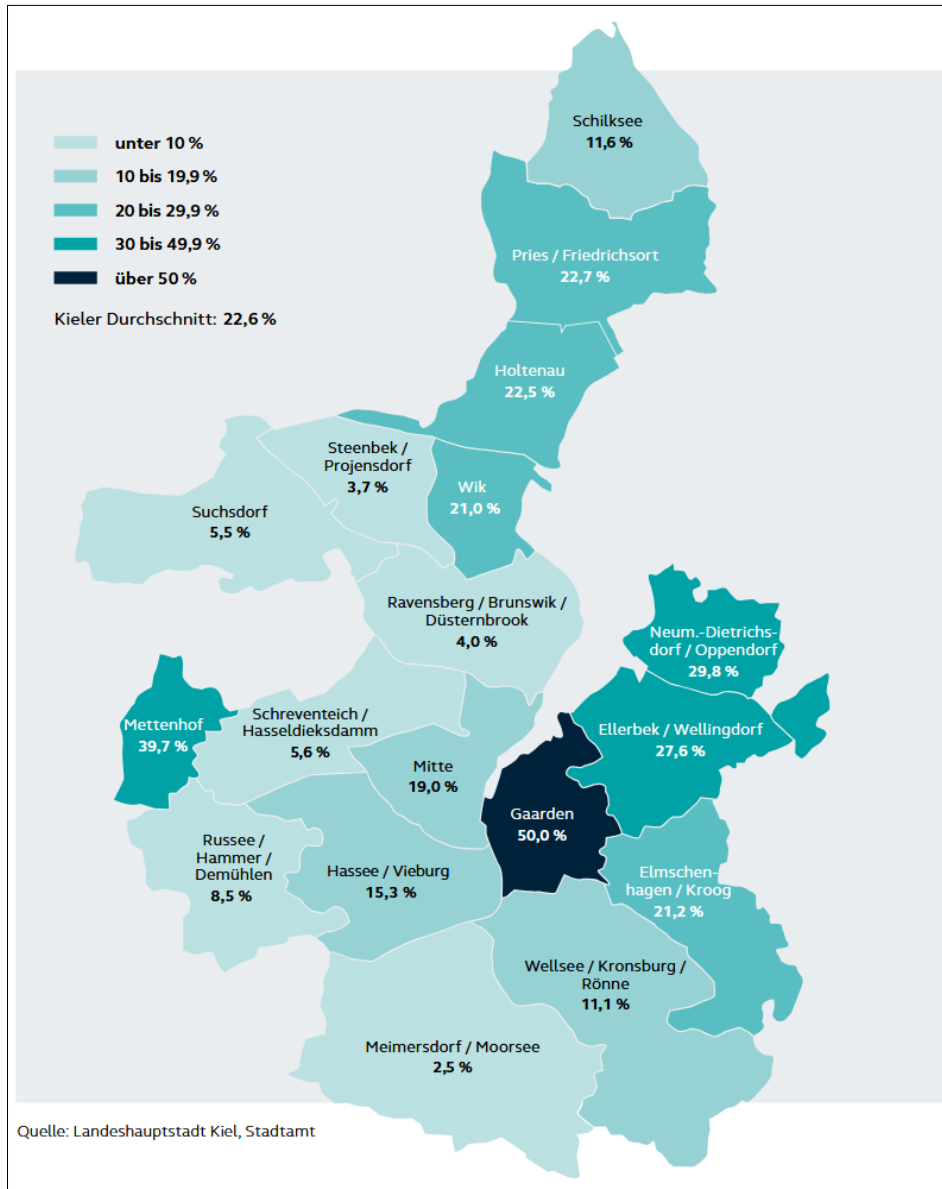


Abbildung 5 Kinderarmutsindikator auf Kieler Ortsteilebene (zum Stichtag 31.12.2024)¹⁰

Das Armutsrisiko von Kindern hängt weiterhin stark vom Familientyp ab und ist insbesondere in Alleinerziehenden-Haushalten erhöht. Im stadtweiten Vergleich weist Gaarden trotz eines Rückgangs von 3,5 Prozentpunkten zum Vorjahr weiterhin den höchsten Kinderarmutsindikator auf, der aktuell bei 50 % liegt. Die Werte in Ellerbek/Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig, zählen jedoch weiterhin zu den höchsten im Stadtgebiet (siehe Abbildung 5).

¹⁰ Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2025): Sozialbericht 2025, S. 45.

1.5 Wahlergebnisse zur Oberbürgermeisterwahl 2025 (im ersten Wahlgang)

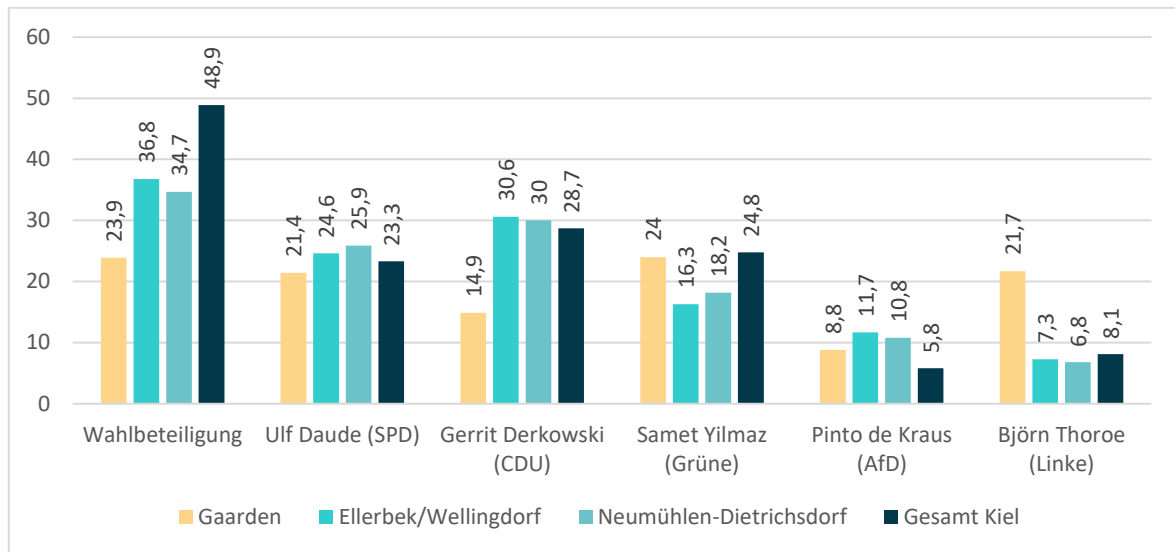


Abbildung 6 Die Wahl der Oberbürgermeisterin* des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Kiel am 16. November 2025 - amtliches Endergebnis Wahlbeteiligung und Stimmenanzahl in %¹¹

Beim ersten Wahlgang zur OB-Wahl 2025, am 16. November, lag die Wahlbeteiligung auf dem Kieler Ostufer deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt von 48,9 %. In Gaarden betrug sie nur 23,9 %, in Ellerbek/Wellingdorf 36,8 % und in Neumühlen-Dietrichsdorf 34,7 % (siehe Abbildung 6). Die AfD erzielte auf dem Ostufer in allen drei Ortsteilen höhere Anteile als im Kiel-Durchschnitt. Ebenso hervorzuheben ist das Ergebnis der Linken: Mit 21,7% in Gaarden lag der Wert weit über dem gesamtstädtischen Ergebnis von 8,1 %. Auch im Vergleich zu Ellerbek/Wellingdorf (7,3 %) und Neumühlen-Dietrichsdorf (6,8 %) zeigt sich die deutliche Konzentration in Gaarden.

¹¹ Landeshauptstadt Kiel. Stadtamt, Statistik und Wahlen. (Hrsg.) (2025): Die Wahl der Oberbürgermeisterin* des Oberbürgermeisters 2025 in Kiel. Statistischer Bericht Nr. 307, S. 23-26. Kiel.

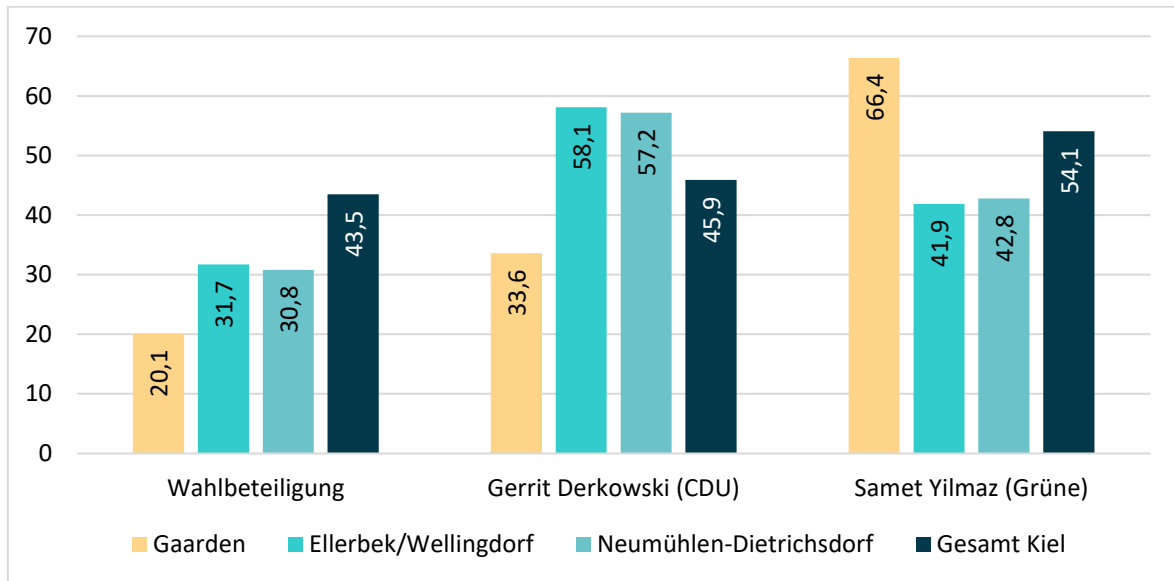


Abbildung 7 Amtliches Endergebnis der Stichwahl zur Oberbürgermeisterwahl der Landeshauptstadt Kiel am 7. Dezember 2025. Wahlbeteiligung und Stimmenanzahl in %.¹²

In der Stichwahl am 7. Dezember 2025 lag die Wahlbeteiligung auf dem Ostufer erneut deutlich unter dem Kieler Durchschnitt von 43,5 %. Besonders niedrig war sie in Gaarden mit 20,1 %, während Ellerbek/Wellingdorf 31,7 % und Neumühlen-Dietrichsdorf 30,8 % erreichten. Samet Yilmaz (Grüne) erreichte in Gaarden mit 66,4 % sein bestes Ergebnis. (siehe Abbildung 7).

¹² Landeshauptstadt Kiel. Stadtamt, Statistik und Wahlen. (Hrsg.) (2025): Die Stichwahl der Oberbürgermeisterin* des Oberbürgermeisters 2025 in Kiel. Statistischer Bericht Nr. 308, S. 23-26

2 Stadtteilthemen

Für die Arbeit der Stadtteilbüros in 2025 waren folgende, stadtteilbezogene Entwicklungen bzw. Herausforderungen besonders von Bedeutung sowie projektrelevant.

2.1 Gaarden: Lebendiger Stadtteil, komplexe Lage

Die vielschichtige Drogen- und Sicherheitsthematik ist weiterhin zentral und in der medialen Berichterstattung sehr präsent. Die offene Drogenszene, insbesondere im Bereich des Rewe-Marktes am Karlstal, führt nach wie vor zu Belastungen im öffentlichen Raum.

Das im Sommer 2024 gestartete Pilotprojekt „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“ wurde im November 2025 etabliert. Die ausgeweiteten Öffnungszeiten der drei Gaardener Anlaufstellen (Anlaufstelle Flex Werk, Drogenhilfe Kiel-Ost und Trinkraum Kieler Anker) sowie die neuen hygienischen und gesundheitlichen Angebote werden von den bestehenden und vielen neuen Klient*innen positiv angenommen. Eine große Herausforderung bleibt jedoch die Erreichbarkeit der schwer zugänglichen, und wachsenden Crackabhängigen-Szene (vgl. Projektblatt „Verstetigung Pilotprojekt „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“ und Sozialbericht 2025¹³).

Zwar haben Maßnahmen von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst (KOD) den offenen Drogenhandel reduziert. Gleichzeitig werden zunehmend Wohnungen als „Dealerwohnungen“ genutzt und viele Drogenabhängige halten sich in Eingängen und Fluren von Wohnhäusern auf. Die hohe indirekte Beschaffungskriminalität beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl im Stadtteil massiv. Angesichts dieser Situation hat die Suche nach einem neuen Treffpunkt für die offene Trinker- und Drogenszene rund um den Rewe-Markt am Karlstal weiterhin Priorität; nachdem eine ange dachte Ausweichfläche an der Ecke Schwedendamm/Werftstraße von der Szene nicht angenommen wurde.

Neben der wachsenden Konsumierenden-Szene ist auch der Anteil von Menschen mit erheblichen Alltagsherausforderungen, darunter prekären Lebenssituationen und psychischen Belastungen, sowie mit Integrationsherausforderungen weiterhin hoch.

Die beiden Dauerthemen mangelnde Sauberkeit und Wohnsituation hängen häufig eng miteinander zusammen. Der Stadtteil sieht sich mit Alltagsvermüllung, wildem Sperrmüll, vermüllten

¹³ vgl. Schwerpunktthema „Drogen“ im [Sozialbericht 2025](#) (Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2025): Sozialbericht 2025, S. 86 ff. Kiel.)

Hinterhöfen, Rattenproblemen sowie z.T. schlecht instand gehaltenen Wohnungen konfrontiert. Maßnahmen zur Bekämpfung der Rattenplage¹⁴, erhöhte Reinigungsfrequenzen und regelmäßige Kontrollen durch die zuständigen Ämter sollen dazu beitragen, die Sauberkeit zu verbessern. Wesentliche Instrumente, um Wohnungsmissständen und Problemimmobilien zu begegnen, sind seit Mitte 2024 das Wohnraumschutzgesetz und die Zweckentfremdungssatzung¹⁵. Im Fokus stehen alle Stadtteile. Das Thema Missstand häuft sich in Gaarden, das Thema Zweckentfremdung im Südfriedhof¹⁶.

Trotz dieser komplexen Herausforderungen präsentiert sich Gaarden weiterhin als lebendiger Stadtteil, der sich kulturell und sozial aktiv zeigt. Zahlreiche Initiativen stärken die Vernetzung und schaffen Begegnungsräume für die Bevölkerung. Dazu zählen unter anderem die Ateliers am Kirchenweg, das ZEIK, das Netzwerk für revolutionäre Ungeduld wie auch der neue Quartiersplatz am Hörngarten. Hinzu kommen die etablierten institutionellen Begegnungsorte wie das Vinetazentrum, die anna Gaarden, die AWO Räumerei, die Sozialkirche und der Sport- und Begegnungspark.

Durch niedrigschwellige Angebote wie Feste, Workshops und Rundgänge werden Barrieren abgebaut und Begegnungen ermöglicht.

Eine wichtige Unterstützung für soziokulturelle Projekte und den sozialen Zusammenhalt ist unter anderem der Verfügungsfonds Gaarden, der nach wie vor stark nachgefragt wird. So wurden im Jahr 2025 vom Gremium 14 Projekte für eine Förderung ausgewählt, - u.a. darunter das generationsübergreifende Café Schatzterrasse¹⁷ im Gustav-Schatzhof, das Platzfest am Hörngarten und die ZEIK Kreativwerkstatt im Kirchenweg.

Das traditionelle Gaardener Brunnenfest feierte am 14. September sein 30-jähriges Jubiläum und zeigte den Stadtteil von seiner vielfältigen Seite. Zum Jubiläum gab es ein Special: anstatt der KulturRotation 143 im Mai wurde die Medusastraße während des Festes zur Kunst- und Kulturmeile mit offenen Höfen, Galerien, Musik, Live-Acts und Workshops der Gaardener Kulturakteur*innen (vgl. Projektblätter). Zudem fanden 2025 erstmals aus dem Stadtteil selbst initiierte

¹⁴ Neue Kampagne zur Bekämpfung der Rattenplage unter dem „Motto „Weniger Müll- weniger Ratten“ seit August 2025 (vgl. [KN-Berichterstattung vom 15.08.2025](#))

¹⁵ Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum ([Drs. 0925/2024](#)).

¹⁶ vgl. Geschäftliche Mitteilung „Umsetzung des Wohnraumschutzgesetzes“ ([Drs.1263/2025](#))

¹⁷ [Kurzfilm](#)

Veranstaltungen, wie das Sommerfest „Welcome @ Gaarden Eden“ der Kulturinitiative Gaarden oder der Kultur-Wintermarkt des Netzwerks für revolutionäre Ungeduld statt.

Darüber hinaus hat sich im Sommer 2025 die Initiative „125 Jahre Gaarden zu Kiel“ gegründet, bei der das Stadtteilbüro unterstützt. Ziel ist, im Jubiläumsjahr 2026 zur 125-jährigen Eingemeindung Gaardens, zahlreiche Aktionen zu den Themen Historie, Wandel und Vielfalt umzusetzen.

Insgesamt zeigt Gaarden im Jahr 2025 weiterhin eine Bandbreite von massiven sozialen Herausforderungen, kultureller Dynamik und einer ausgeprägten Unterstützungsstruktur. Um die Lebensqualität der Bewohner*innen nachhaltig zu sichern, ist ein kombinierter Ansatz aus Sicherheits- und Ordnungsmaßnahmen, städtebaulicher Aufwertung, sozialer Unterstützung, quartiersbezogener Vernetzung sowie gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe erforderlich.

Weitere aktuelle und künftige Stadtteilthemen in Gaarden:

Die Themen sind unverändert zum Vorjahr und wurden allenfalls aktualisiert.

- Der Zuzug und die Integration von EU-Neuzugewanderten aus Bulgarien und Rumänien - gerade im Bereich Kirchenweg (vgl. Kap. 1.3 /Tab. 2).
- Die hohe Fluktuation und Umzugsquote¹⁸ mit ihren vielfältigen Auswirkungen für das Zusammenleben im Stadtteil, beispielsweise hinsichtlich der Mitwirkung am Stadtteilgeschehen, der wachsenden Integrationsherausforderungen für Sozial- und Bildungseinrichtungen, des Einhaltens gesellschaftlicher Regeln sowie der anonymen und zum Teil überforderten Nachbarschaften.
- Sauberkeit und Ordnung sind und bleiben ein Dauerthema. Der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) und der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) sind wie in den Vorjahren sehr intensiv in Gaarden vor Ort eingebunden (s.a. 5. Fortschrittsbericht Gaarden hoch 10)¹⁹.

¹⁸ In 2024 waren es 8.454 „wandernde“ Personen in/aus dem Ortsteil Gaarden, davon 6.907 aus dem Stadtteil Gaarden-Ost. Das sind 35,1 % der Bevölkerung. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,70 Personen je Haushalt ergeben sich daher statistisch 4.973 Zu-, Weg- und Umzüge von Haushalten im Ortsteil Gaarden. Davon entfallen auf den Stadtteil Gaarden-Ost 3.992 Zu-, Weg- und Umzüge von Haushalten (durchschnittliche Haushaltsgröße 1,73 Personen) [Quelle: Schriftliche Auskunft des Stadtamts der Landeshauptstadt Kiel vom 02.02.2026].

¹⁹ https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtteile/_dokumente_gaarden/gaarden_hoch_10_f5.pdf (abgerufen am 02.02.2026)

- Das Thema „Wohnen“ wird neben den bereits erwähnten zunehmenden Verwahrlosungstendenzen zudem vor dem Hintergrund des angespannten Wohnungsmarktes, steigender Angebotsmieten²⁰ und Energiepreise in Gaarden diskutiert. Insbesondere im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum und die Sorge vor Gentrifizierung (z.B. im Zusammenhang mit den Neubauten an der Hörn und den geplanten Neubauquartieren auf dem ehemaligen Postfuhrhofgelände und dem Areal an der Werftbahnstraße).
- Die Themen Verkehr und Mobilität beschäftigen den Ortsteil. Aktuelle Schwerpunkte sind: Verbesserungsmöglichkeiten der Fahrradinfrastruktur, die Parksituation im Gaardener Zentrum und im Holsteiner Quartier, die Verkehrsbelastungen durch den Theodor-Heuss-Ring und den Ostring sowie die Einführung der Stadtbahn. Als Grundlage für konkrete Maßnahmen wurde 2024 mit der Erstellung des Mobilitätskonzepts²¹ für Gaarden begonnen. Zunehmend rückt auch der Kfz-Verkehr ins Blickfeld. Dieser wird voraussichtlich durch den Ausbau des Ostuferhafens sowie perspektivisch durch die Neubauprojekte an den Rändern von Gaarden (Hörn, Postfuhrhofgelände, Werftbahnstraße) zunehmen

²⁰ Der Ortsteil Gaarden weist in 2024 eine durchschnittliche Angebotsmiete (Nettokaltmiete) von 9,45 €/m² aus (Veränderung zum Vorjahr + 11,53 %; Stadtteil-Gaarden-Ost 9,62 €/m² und Gaarden-Süd/Kronsburg 9,03 €/m²). Das ist kielweit (Kieler Mittelwert 10,11 €/m²) der sechsniedrigste Wert von 18 Ortsteilen. Gaarden liegt damit aber nun höher als Pries/Friedrichsort und die Ostufer-Ortsteile Elmschenhagen/Kroog, Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf und Elterbek/Wellingdorf. Den niedrigsten Wert weist Mettenhof mit 8,50 €/m² aus. [Quelle: Investitionsbank Schleswig-Holstein, Sonderauswertung für die Angebotsmieten 2024 aus dem IB.SH Mietenmonitoring auf Ortsbeiratsebene und auf Stadtteilebene]

²¹ https://kiel.de/de/umwelt_verkehr/verkehrswege/verkehrsentwicklung/mobilitaetskonzept_gaarden.php (abgerufen am 20.02.2026)

2.2 Ellerbek/Wellingdorf: Armut, Einsamkeit und Räume für Begegnung

Die Zahl der Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter ist im Jahr 2024 erneut gestiegen – auch in Ellerbek und Wellingdorf²². Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt. Armut bleibt damit ein relevantes, jedoch häufig unsichtbares gesellschaftliches Problem. Sie betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch jüngere Erwachsene, Alleinerziehende sowie Familien mit mehreren Kindern überdurchschnittlich²³.

Obwohl in Ellerbek und Wellingdorf eine vielfältige und engagierte Vereins- und Angebotslandschaft besteht, erreichen viele dieser Angebote Menschen in prekären Lebenslagen nur eingeschränkt. Für Personen mit geringem Einkommen, begrenzten Ressourcen oder fehlenden sozialen Netzwerken sind bestehende Angebote häufig zu voraussetzungsvoll, zu spezialisiert oder faktisch nicht zugänglich.

Gleichzeitig ist ein Rückgang der Bereitschaft zu beobachten, sich langfristig in Gruppen, Vereinen und Initiativen zu engagieren. Dies gefährdet die bestehende Angebotsstruktur zusätzlich: Vereine und Kirchengemeinden kämpfen bereits mit sinkenden Mitgliederzahlen, und auch die Zahl derjenigen, die sich aktiv und dauerhaft engagieren, nimmt weiter ab.

Diese Gemengelage begünstigt soziale Isolation und Einsamkeit, die sich zunehmend zu einem stillen, aber tiefgreifenden Problem entwickeln. In vielen Kommunen ist dieses Problem inzwischen als gesamtgesellschaftliche Herausforderung anerkannt. Auch in Kiel wird dieser Entwicklung unter anderem mit dem Ansatz der Anlaufstellen Nachbarschaft oder durch Projekte wie die Stadtteilgenossenschaft Gaarden begegnet.

In Ellerbek und Wellingdorf wird derzeit die Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs in der Katharinenstraße 2 in Ellerbek vorbereitet. Dort sollen die Anlaufstelle Nachbarschaft, der Kommunale Sozialdienst sowie das Stadtteilbüro Ost ihren Sitz haben. Ergänzt durch gemeinschaftlich genutzte Flächen sollen niedrigschwellige, offene Begegnungsangebote entstehen, die soziale Teilhabe stärken, bestehende Angebote vernetzen und Einsamkeit im Stadtteil wirksam entgegenwirken.

²² Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2025): Sozialbericht 2025, S. 50, Kiel.

²³ Exkurs zu Armut und ihren Folgen, siehe Infobox

Weitere aktuelle und künftige Stadtteilthemen in Ellerbek/ Wellingdorf

- Entwicklung Alt-Ellerbek: Für das Gebiet Alt-Ellerbek wurde Ende 2025 die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans beschlossen. Ziel ist es, dort ein Urbanes Gebiet zu entwickeln, also ein Gebiet zum Wohnen und Arbeiten. Das Bebauungsplanverfahren wird als beschleunigtes Verfahren durchgeführt. Das bedeutet, dass das Verfahren schneller und mit weniger Aufwand abläuft, weil es sich um ein Gebiet der Innenentwicklung handelt. Darüber hinaus gelang es der Stadtverwaltung in einer planungsrechtlichen Abwendungsvereinbarung, eine Einigung mit einem privaten Eigentümer von zusammenhängenden Flächen relevanter Größenordnung zu erzielen, welche eine Verpflichtung zur Bebauung von 5 Grundstücken mit überwiegender oder ausschließlicher Wohnnutzung beinhaltet. Es kann also davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Monaten weitere Fortschritte bezüglich Bautätigkeiten gemacht werden.

Exkurs Armut und ihre Folgen

Armut ist nicht als individuelles oder selbstverschuldetes Versagen zu verstehen, sondern als Ergebnis struktureller Rahmenbedingungen. Steigende Wohnkosten, unsichere Erwerbsbiografien, unzureichende Renten sowie begrenzte finanzielle Spielräume führen dazu, dass immer mehr Menschen dauerhaft von sozialer Teilhabe ausgeschlossen sind. Werden die Wohnkosten in die Armutsmessung einbezogen, kommt der Paritätische Wohlfahrtsverband Ende 2025 bundesweit auf einen Anteil von 22,3 Prozent der Bevölkerung, die als arm gelten (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V, Hrsg., 2025: Mieten fressen Einkommen - Paritätischer Bericht zu Wohnarmut, S. 9, Berlin.) Der angespannte Wohnungsmarkt entwickelt sich damit zu einem systemischen Risiko für soziale Stabilität und gesellschaftliche Teilhabe.

Für von Armut betroffene Menschen stellt Teilhabe häufig eine erhebliche Hürde dar. Finanzielle Engpässe erschweren nicht nur den Zugang zu Freizeitangeboten, Vereinen oder kulturellen Veranstaltungen. Armut hat auch psychosoziale Folgen: Scham, die Sorge, nicht mithalten zu können, sowie die Angst vor Stigmatisierung führen oft dazu, dass soziale Kontakte vermieden werden. Soziale Isolation ist in diesem Zusammenhang weniger Ausdruck fehlender Eigeninitiative als vielmehr eine Folge struktureller Ausschlüsse.

2.3 Neumühlen-Dietrichsdorf: Zukunft des Ehrenamts

Neumühlen-Dietrichsdorf steht vor einer komplexen Herausforderung: Das Ehrenamt, einst das soziale Rückgrat des Stadtteils, nimmt seit Jahren ab. Traditionelle Vereine, wie die Gilden, Sportvereine und kulturelle Initiativen erleben besonders bei jüngeren Menschen ein sinkendes Interesse. Die Zeit, die sich engagierende Bürger*innen aufbringen können, wird knapper. Verantwortungsvolle Aufgaben wie Leitungspositionen oder die Tätigkeit als Übungsleiter*in werden vor allem von älteren Menschen übernommen, die sich jedoch weiter zurückziehen.

Dieser Nachwuchsmangel hat bereits dazu geführt, dass wichtige Strukturen wie die Neumühlener Große Gilde, die Rosengilde oder die Fahrradwerkstatt aufgeben mussten. Auch beim NDTSV Holsatia wurden Angebote reduziert und insgesamt sind in den letzten Jahren neun Sparten geschlossen worden. Das gesellschaftliche Leben im Stadtteil ist stark auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen – sei es bei Sport- und Kinderfesten oder kulturellen Veranstaltungen wie dem Piratenfest oder dem Krimifestival des Büchereivereins Dietrichsdorf e.V.. Angebote wie diese sichern die soziale Teilhabe, fördern die Lebensqualität, helfen Isolation zu verhindern und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Ohne eine stärkere Unterstützung und Wertschätzung droht allerdings die Überforderung der verbleibenden Ehrenamtlichen, was das soziale Gefüge im Stadtteil weiter schwächt.

Um insbesondere junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen und um neue Zielgruppen anzusprechen, braucht es passende Formate. Es ist wichtig, das Ehrenamt attraktiver zu machen, die gesellschaftliche Wertschätzung zu erhöhen und innovative Ansätze zu entwickeln, um das Engagement langfristig zu sichern. Netzwerke wie der überalterte Dietrichsdorfer Gesprächskreis werden sich verstärkt mit modernen Kommunikationswegen wie Social Media und partizipativen Formaten beschäftigen müssen, um langfristig stabile Ehrenamtsstrukturen zu schaffen.

Weitere aktuelle und künftige Stadtteilthemen in Neumühlen-Dietrichsdorf:

- 2025 gab es erneut rechtsextreme Schmierereien im Stadtteil. Die Wahlergebnisse bei der Kommunal- und Oberbürgermeisterwahl, geprägt von geringer Wahlbeteiligung und einer hohen rechtsorientierten Wählerschaft, sind ein alarmierendes Zeichen. Das Bunte Bündnis für mehr Demokratie in Dietrichsdorf, aktiv unterstützt vom Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf, setzt sich deshalb verstärkt für eine Auseinandersetzung mit demokratischen Werten ein. Ziel ist es, durch Veranstaltungen und

Vernetzungaktionen Menschen zusammenzubringen und für gesellschaftliche Herausforderungen zu sensibilisieren.

- Seit Jahren besteht insbesondere auf dem Ostufer ein akuter Mangel an Kita-Plätzen. Obwohl die Situation in Neumühlen-Dietrichsdorf im Vergleich zu Ellerbek /Wellingdorf und Gaarden weniger angespannt ist, befinden sich die dortigen Einrichtungen mittlerweile in einem schlechten baulichen Zustand. In den kommenden Jahren ist geplant, zusätzliche Plätze zu schaffen, um den Bedarf weiter zu decken. Gleichzeitig werden die bestehenden Einrichtungen schrittweise saniert oder abgerissen und neu gebaut. Während dieser Bauphase wird es jedoch in den Jahren 2026 und darüber hinaus zu erheblichen Herausforderungen in der Kinderbetreuung kommen.
- Durch das Bauvorhaben zur Sanierung des Kassler-Baus an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule wurde eine Containeranlage auf der Grünfläche und Sportplatz am Gießkannenweg errichtet. Diese Fläche, einschließlich des Möglichkeitsraums, der derzeit wegen eines Schadens geschlossen ist, fehlt im Stadtteil als Freiraum und Angebot für Jugendliche. Dadurch wird die Bewegungsfreiheit und die Nutzungsmöglichkeiten für junge Menschen weiter erheblich eingeschränkt.
- Der Landschaftsstrand Hasselfelde ist nach einem Jahr Bauzeit in einigen Bereichen bereits fertiggestellt. Die neue Ufermauer am nördlichen Ende des Strandbades wurde eröffnet. Außerdem wurde ein Uferweg nach Mönkeberg angelegt, der im Sommer 2025 die endgültige Promenadengestaltung ermöglichen wird. Die Bauarbeiten, die im Herbst 2025 begonnen haben und voraussichtlich bis Mitte/Ende 2026 dauern, führen jedoch vorübergehend zu Sperrungen des Strandes sowie der Wegeverbindung zwischen Kiel und Mönkeberg.
- Ein wichtiges Thema ist nach wie vor die Sauberkeit im Stadtteil: Auch im Jahr 2025 traten zahlreiche wilde Sperrmüllablagerungen auf, bspw. im Masurenring.
- Nach wie vor fehlt eine öffentliche Toilette rund um das Einkaufszentrum Langer Rehm. In 2025 wurden hierzu weiterführende Gespräche seitens der Politik und Verwaltung angestoßen.

3 Die Arbeit der Stadtteilbüros

Es gibt eine gute und eine weniger gute Nachricht. Die richtig gute zuerst: Stimmt, das Ehrenamt schwächelt – auf dem Ostufer genauso wie an vielen anderen Orten. Aber aktuell gibt es sie hier noch, die zahlreichen engagierten Menschen, die mit ihren Initiativen, Vereinen, bei sozialen Trägern oder als lose Gruppierung für ein buntes Angebot an sportlichen, kulturellen, kulinarischen oder kreativen Aktivitäten und Events sorgen. Das schafft Begegnung und Austausch, es fördert Toleranz und Verständnis. Für die Stadtteilbüros sind das ganz zentrale Themen und Aufgaben, weshalb wir dieses Engagement unterstützen, wo wir können und selbst aktiv werden. Zum Beispiel ...

- Mit den Verfügungsfonds: Durch diese Fonds werden unkompliziert kleine Stadtteilprojekte ermöglicht - in 2025 waren es 14 Projekte in Gaarden und 18 Projekte in Neumühlen-Dietrichsdorf.
- Durch Hilfe bei Antragstellungen und Veranstaltungsplanungen. So wurde in 2025 beispielsweise das Projekt 3x3-Basketball auf den Weg gebracht – trotz anfänglicher Schwierigkeiten.
- Durch die Vorstellung der tollen Ehrenamtlichen des Kieler Ostufers auf unseren Social-Media-Kanälen. Drei Filme sind in 2025 entstanden, mit Portraits der verantwortlichen Menschen der Ellerbeker Turnvereinigung, des Lauftreffvereins Kiel-Ost und des Jugendkutterprojekts.

Die weniger gute Nachricht ist, dass auch tolle Ehrenamtliche und mit viel Einsatz und gutem Willen auf den Weg gebrachte Angebote noch keine Garanten für ein volles Haus und die gewünschte bunte Mischung an begeisterten Besuchenden sind. Leider klappt es auch eher selten, dass diese sich dann gleich vernetzen, engagieren und gemeinsam das Ostufer voranbringen. Dass das kein Selbstläufer ist, stellen wir bei unseren eigenen Angeboten genauso fest, wie beim Blick auf die vielen Aktiven um uns herum.

Ein kritischer Blick auf das eigene Tun ist daher zwar anstrengend, aber notwendig, wenn wir auch in Zukunft eine bunte Angebotsvielfalt mit Formaten haben möchten, die wirklich in die Stadtteile passen und von den Menschen getragen werden – und die bestenfalls Menschen motivieren, sich selbst zu engagieren.

Zwei Beispiele aus unseren Büros

- Die Evaluation der – erfreulicherweise sehr erfolgreichen - KulturRotation hat uns noch einmal bestätigt, dass es eine enorme Bandbreite an Meinungen und Sichtweisen gibt, z.B. zur Höhe der Künstler*innen-Honorare, zur moralischen Vertretbarkeit einzelner Sponsoren, zur Reichweite der Werbung und zur Kommunikation. Eine erste Reaktion: Ab 2026 begleitet uns ein Orga-Team, zusammengesetzt aus Teilnehmenden. So haben wir für knifflige Entscheidungen eine bessere Grundlage und vermeiden blinde Flecken.
- Der neu entstehende Stadtteiltreff „Alte Sparkasse“ in Ellerbek ist mit Blick auf die Förderung von Begegnung und Engagement eine wunderbare Möglichkeit. Wir sind, zusammen mit dem anna Nachbarschaftstreff, sehr zuversichtlich, dass dieser neue gemeinsame Raum eine Bereicherung für den Stadtteil sein kann. Damit das gelingt, bereiten wir uns gründlich vor: Was braucht es, damit wirklich ein offener Ort für alle entsteht? Wie wollen wir auftreten? Welche Medien, welche Ansprache funktioniert am besten? Was wünschen sich die Menschen? Wo gibt es Befindlichkeiten? Wie sprechen wir gerade auch die Menschen an, die sich grundsätzlich schwertun? Dafür versuchen wir, schon vor dem Start, gute Antworten zu finden.

Vermutlich stehen viele Sportvereine, Runde Tische, Bunte Bündnisse und Kulturinitiativen in den Stadtteilen vor ganz ähnlichen Fragen bei der Planung ihrer Aktivitäten und bei der Suche nach neuen Mitstreiter*innen. Wir führen schon jetzt viele Gespräche und in 2026 wird das Thema noch präsenter sein, denn bei einigen Aktiven, gerade in Neumühlen-Dietrichsdorf, drängt die Zeit.

4 Ausblick

Nicht nur das Stadtteilbüro Ost bekommt in 2026 einen neuen, eigenen Standort. Auch das Gaardener Büro zieht um - nach zehn Jahren endet die Zeit am Vinetaplatz. Und auch wenn das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf damit das einzige Büro ist, das keine neuen Räume bezieht, werden auch hier Möbel gerückt.

Bisher teilen sich das Stadtteilbüro Ost und das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf die Büroräume am Langen Rehm 39. Mit einem Arbeitsplatz weniger, ein wenig Möbelerücken und Ausmisten entsteht dort zukünftig ein großzügiger Besprechungsbereich mit Küche. Dieser ist bestens für kleinere Veranstaltungen und Austauschrunden geeignet. Im zweiten Halbjahr 2026 soll diese Idee mit Leben gefüllt werden.

Den Gaardener Büros, neben dem Stadtteil- auch dem Wirtschaftsbüro, steht ein turbulentes Jahr ins Haus. Auf den Umzug im Frühjahr (in die Elisabethstraße) folgt ein zweiter Umzug im Herbst – erst dann sind die endgültigen Räume bezugsfertig.

Trotz des Umzugsstress wird 2026 in Gaarden gefeiert. Am 30. Mai startet die Gaardener KulturRotation 143 wieder durch. Nach einem Jahr Pause, mit Evaluation und Special-Format, freuen sich dann ca. 30 Orte und 70 Gastgeber auf das Originalformat und auf viele Gäste. 2026 ist zudem ein Jubiläumsjahr: Vor 125 Jahren wurde Gaarden zu Kiel eingemeindet. Die in 2025 aus diesem Anlass gegründete Initiative „125 Jahre Gaarden zu Kiel“ plant vielfältige Aktivitäten. Das Büro Soziale Stadt Gaarden übernimmt in diesem Rahmen die Organisation der zahlreichen Rundgänge.

Auf ein weiteres Umzugsvorhaben blicken die Gaardener*innen mit Spannung: Derzeit laufen die Vorbereitungen, um der Straßenszene eine neue, zentral gelegene Aufenthaltsfläche zur Verfügung zu stellen. Geplant sind dort auch Angebote der Gaardener Anlaufstellen für Drogengebraucher*innen, deren gemeinsames Pilotprojekt das Stadtteilbüro im letzten Jahr begleitet und evaluiert hat. Falls dieses Vorhaben gelingt, könnte es einen positiven Einfluss auf die angespannte Situation in Gaarden haben.

5 Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Silke Solbach
Geschäftsführung
 Projektgesellschaft
 Kiel-Gaarden GmbH
 Tel. 0431 - 97 99 53 45
silke.solbach@kieler-ostufer.de



Anna Neugebauer
Büro Soziale Stadt Gaarden
 Tel: 0431 - 97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de



David Vetter
Büro Soziale Stadt
Neumühlen-Dietrichsdorf
 Tel. 0431 - 97 99 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de



Chrissi Agrianidou
Büro Soziale Stadt Gaarden
(bis Februar 2026)



Anja Konzan
Büro Soziale Stadt
Neumühlen-Dietrichsdorf
 Tel: 0431 - 97 99 53 49
anja.konzan@kieler-ostufer.de



Aaron Disch
Stadtteilbüro Ost
 Tel: 0431 - 97 99 53 48
aaron.disch@kieler-ostufer.de



Nora Schill
Öffentlichkeitsarbeit
 Tel. 0431 - 97 99 53 44
nora.schill@kieler-ostufer.de

Projektblätter zu Aktivitäten und Projekten in 2025

Die Projektblätter geben einen Überblick über die Arbeitsbereiche der Stadtteilmanagements sowie einen Einblick in aktuelle Schwerpunkte innerhalb der drei Büros im Jahr 2025

Arbeitsbereich Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“

- Tag der Städtebauförderung
- Fertigstellung barrierefreie Wegeverbindung HCA/Medusastraße

Arbeitsbereich Bürgerbeteiligung und Aktivierung

- Streetart-Projekte an der Schwentinebrücke
- Weiterentwicklung der KulturRotation 143
- Infoveranstaltung zum Stadtteiltreff Alte Sparkasse

Arbeitsbereich Vernetzung und Gremien

Arbeitsbereich Projektentwicklung und Unterstützung

- Verstetigung des Pilotprojektes „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“
- Bunte Linie - Kultur und Geschichte in den Stadtteilen erleben
- Unterstützung für 3x3 Basketball

Arbeitsbereich Stadtteilmarketing, Image- und Öffentlichkeitsarbeit

- Gaarden entdecken: Ein Stadtteil – 3 neue Rundgänge
- 30. Gaardener Brunnenfest mit Special Kunst- und Kulturmeile Medusastr.
- Wellingdorfer Stadtteilstadtteilfest
- Portraits vom Kieler Ostufer

Arbeitsbereich Informationspool und Lotsenfunktion

Arbeitsbereich Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“

Fördergebiete Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf

Das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ verfolgt die Ziele, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken.

Das Kieler Ostufer erhält bereits seit dem Jahr 2000 Mittel aus diesem Programm.

Die Neugestaltung der Schwentinehalbinsel, die Aufwertung des Sport- und Begegnungsparks Gaarden, der Neubau der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule oder aktuell die Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg wurden mit Hilfe dieser Fördergelder umgesetzt.



Die Fertigstellung der in 2021 eingeleiteten Vorbereitenden Untersuchungen für Gaarden mit Neuerstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (ISEK) verzögern sich derzeit. Sie bilden die Grundlage für die Bereitstellung weiterer Fördermittel für Gaarden.

Die Stadtteilmanagements (Büro Soziale Stadt Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf) und die Verfügungsfonds sind, als sogenannte „weiche Maßnahmen“, feste Bestandteile des Programms. Die Programmkoordination liegt beim Amt für Wohnen und Grundsicherung.

Laufende Projekte in 2025

- Aktivitäten zum Tag der Städtebauförderung (Projektblatt)
- Fertigstellung der barrierefreien Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule/ Medusastraße (Projektblatt)
- Fertigstellung und Eröffnung der Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg (Foto oben)
- Vorbereitende Untersuchungen für Gaarden mit Neuerstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (ISEK).

Ständige Arbeit im Bereich „Sozialer Zusammenhalt“

- Koordinierungsrunden, Arbeitsgruppen und Berichterstattung auf städtischer und auf Landesebene.
- Austausch und Information zum Prozess VU-Gaarden mit den städtischen Akteuren
- Begleitung des Prozesses für den Neubau der Kita Geldbeutel.
- Erstellung und Entwicklung einer Wirkungsanalyse für den Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf.

Geplante Sozialer Zusammenhalt-Baumaßnahmen

- Sportpark Gaarden, Bauabschnitt Neugestaltung Katzheidewiesen:
- Neugestaltung der Norddeutschen Straße: Umbau zur Fahrradstraße:
- Straßenraumgestaltung Kaiserstraße zwischen Augustenstraße und Werftstraße:
Umbau zur Fahrradstraße

Tag der Städtebauförderung – Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf



Anlässlich des Tages der Städtebauförderung, der am 10. Mai 2025 stattfand, wurde eine öffentliche Baustellenbesichtigung der Grün- und Spielanlage am Albert-Schweitzer-Weg in Neumühlen-Dietrichsdorf durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, den Bewohner*innen des Stadtteils den Planungsstand sowie die Umsetzung der Maßnahme vorzustellen und sie über die Städtebauförderung zu informieren.

Mitarbeitende des Grünflächenamtes begleiteten zwei Baustellenführungen und informierten über die Gestaltung der Anlage, den Baufortschritt und die weitere Nutzung des Areals. Die Veranstaltung war Teil des bundesweiten Aktionstages unter dem Motto „Lebendige Orte, starke Gemeinschaften“.

Hintergrund

Die rund 1,3 Hektar große Grün- und Spielanlage am Albert-Schweitzer-Weg liegt am Fördehang zwischen Heikendorfer Weg und Albert-Schweitzer-Weg. Ziel der Maßnahme war die qualitative und funktionale Aufwertung eines bislang unterversorgten Freiraums für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf.

Grundlage der Planung war ein umfangreicher Beteiligungsprozess, der ab 2020 unter dem Motto „Rettet Albertopia“ vom Büro Soziale Stadt durchgeführt wurde. Kinder, Jugendliche und Anwohnende brachten ihre Bedarfe und Ideen in verschiedenen Beteiligungsformaten ein. Die Umsetzung der Maßnahme begann im August 2024 und wurde im Sommer 2025 abgeschlossen. Im September wurde die Anlage im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier an den Stadtteil übergeben.

Status

Baumaßnahme abgeschlossen
Eröffnung am 05. September 2025

Ziele

- Information der Öffentlichkeit über Planung, Umsetzung und Förderung der Maßnahme
- Stärkung der Transparenz der Städtebauförderung im Stadtteil
- Förderung der Identifikation der Stadtteilbevölkerung mit der Grün- und Spielanlage

Zielgruppe

- Stadtteilbevölkerung Neumühlen-Dietrichsdorf
- Kinder, Jugendliche und Familien

Beteiligte Akteur*innen

- Grünflächenamt der LH Kiel
- Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Landschaftsarchitekt*innen
- Kinder- und Jugendbüro, Landeshauptstadt Kiel

Aufgabe des Büros

- Erstellung und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung der Veranstaltung
- Information und Einbindung der Stadtteilbevölkerung

Mehr Informationen unter

www.kieler-ostufer.de/albertopia

Ansprechpartner

David Vetter

Barrierefreie Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule/Medusastraße

Büro Soziale Stadt Gaarden



Mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ wurden die Wegeverbindungen von der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule (HCA) zur Medusa-, zur Stosch- und zur Helmholtzstraße optimiert. Durch den Bau einer Rampe ist die Anbindung vom Schulgelände zur Medusastraße nun durchgängig barrierefrei. Außerdem wurde in diesem Bereich die Treppenanlage erneuert. Dieser, bereits im Umfeld städtebaulich hochwertig gestaltete, Bereich wird dadurch weiter aufgewertet.

Hintergrund

Im Jahr 2014 entstanden mit dem Neubau des Stadtteilschulgebäudes auf dem Schulhofgelände und der Neugestaltung der Außenanlagen, neue Räumlichkeiten für den Stadtteil. Die fertiggestellte Wegeverbindung komplettiert nun die Aufwertung des Areals. Die Baumaßnahme verzögerte sich über Jahre, da hierfür zunächst eine angrenzende Privatfläche in der Medusastraße angekauft werden musste.

Status

Fertigstellung Sommer 2025

Ziele

- Schaffung einer attraktiven und barrierefreien Wegeverbindung zur Stadtteilschule („Öffnung zum Stadtteilzentrum“)
- Anpassung an das durch die Stadtteilschule städtebaulich aufgewertete Umfeld

Zielgruppe

- Nutzer*innen der HCA-Stadtteilschule
- Bewohner*innen

Fachämter

- Grünflächenamt
- Amt für Wohnen und Grundsicherung (Projektkoordination Fördergebiet Ostufer/Gaarden)

Aufgaben des Büros

- Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung der Maßnahme

Mehr Infos unter

www.kieler-ostufer.de/bauvorhaben

Ansprechpartnerin

Anna Neugebauer

Arbeitsbereich: Bürger*innenbeteiligung und Aktivierung

Beteiligung ist ein fester Baustein der Stadtteilarbeit, sowohl bei Baumaßnahmen im Programm „Sozialer-Zusammenhalt“, aber auch grundsätzlich in der Projektarbeit der Büros.

Die Büros sind mit verschiedenen Ansätzen in diesem Arbeitsbereich aktiv: Die Konzeption, Durchführung und Dokumentation von jeweils passenden Beteiligungsformaten für „Sozialer-Zusammenhalt“-Maßnahmen gehört ebenso zum Auftrag wie die Unterstützung städtischer Beteiligungsverfahren – von der Stadtbahn über das Mobilitätskonzept für Gaarden bis zum Strand Hasselfelde. Die Rolle der Büros reicht von der Teilnahme an Gremien, der gemeinsamen Vorbereitung von Veranstaltungen über die Vernetzung mit Multiplikatoren und Tipps für Räume oder Dolmetschende bis zur Information, Bewerbung und Erklärung von anstehenden Mitwirkungsprozessen und Beteiligungswegen im Stadtteil.

Beteiligung und Aktivierung bedeutet aber auch grundsätzlich, möglichst viele Bevölkerungsgruppen zu erreichen und sie für demokratische Prozesse bzw. Beteiligungsangebote und stadtteilrelevante Projekte zu gewinnen – wie aktuell beim neu entstehenden Stadtteiltreff „Alte Sparkasse“, damit nicht ein kleiner, beteiligungsaffiner Kreis das Zusammenleben gestaltet, sondern eine möglichst große Gemeinschaft.



Laufende Projekte in 2025

- Streetart-Projekte an der Schwentinebrücke mit der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule und dem Referat für Wirtschaft (Projektblatt)
- Weiterentwicklung des Musikfestivals KulturRotation 143 mit Einrichtung eines Organisationsgremiums (Projektblatt)
- Infoveranstaltung zum Stadtteiltreff „Alte Sparkasse“ (Projektblatt)
- Mobilitätskonzept Gaarden: Mitwirkung im Lenkungskreis und Unterstützung beim Beteiligungsworkshop im Rahmen der Gaardener Runde

Ständige Arbeit im Bereich der Beteiligung und Aktivierung

- Förderung von Stadtteilaktivitäten im Rahmen der Verfügungsfonds Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf
- Kommunikation und Erläuterung größerer städtischer Beteiligungsprozesse, bspw. im Rahmen der Stadtbahnplanung für das Kieler Ostufer, des Ostuferverkehrs konzepts, des Strandes Hasselfelde
- Gremienarbeit und Einbindung von lokalen Akteur*innen bei der Vergabe von Fördermitteln und der Organisation von Veranstaltungen (Lenkungsteam Gaardener Runde, Gremien der Verfügungsfonds, Organisationsteam Brunnenfest etc.)

Attraktivierung Wasserwanderweg Schwentine – Streetart-Projekte Schwentinebrücke

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf



Im Rahmen des interkommunalen Förderprojekts zur Attraktivierung des Wasserwanderwegs Schwentine beteiligte sich die Landeshauptstadt Kiel mit einem begleitenden Streetart-Projekt in Neumühlen-Dietrichsdorf. Unterhalb der Schwentinebrücke im Verlauf der B 502 wurden im Jahr 2025 zwei Streetart-Maßnahmen umgesetzt, die den Einstieg in den Wasserwanderweg gestalterisch aufwerten.

Ein Motiv wurde vom Streetart-Künstler Robert Terre gestaltet. Grundlage hierfür war ein Auswahlprozess durch eine Jury der beteiligten Kommunen.

Zusätzlich setzten Schüler*innen der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule unter Anleitung des Künstlers eigene Graffiti-Motive zum Thema „Unterwasserwelt“ um. Der Projektauftritt fand am 1. Juli 2025 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt, bei der das Gesamtprojekt „Wasserwanderweg Schwentine“ sowie die Streetart-Maßnahmen vorgestellt wurden.

Hintergrund

Bei diesem Verfügungsfonds-Projekt konnte die kreative Beteiligung junger Menschen mit der gestalterischen Aufwertung des öffentlichen Raums verbunden werden. Das Projekt trägt dazu bei, die kulturelle Vielfalt und die Lebendigkeit des Ortes zu fördern und den Wasserwanderweg noch ansprechender zu gestalten.

Hintergrund ist ein interkommunales Förderprojekt, das auf einem im Jahr 2020 vom Kreis Plön erarbeiteten Entwicklungskonzept basiert. Die Schwentine, die jährlich von rund 50.000 Menschen als Wasserwanderweg genutzt wird und in Kiel in die Ostsee mündet, ist ein bedeutender Natur- und Erholungsraum für die Landeshauptstadt.

Status

Abgeschlossen im Sommer 2025

Ziele

- Gestalterische Aufwertung des Einstiegs in den Wasserwanderweg Schwentine
- Stärkung der Aufenthaltsqualität und Sichtbarkeit des Ortes
- Einbindung von Jugendlichen in kreative Gestaltungsprozesse
- Unterstützung des interkommunalen Förderprojektes durch einen lokalen Beitrag

Zielgruppe

- Stadtteilbewohner*innen
- Jugendliche, insbesondere Schüler*innen der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule
- Nutzer*innen des Wasserwanderweges

Beteiligte Akteur*innen

Landeshauptstadt Kiel, Kreis Plön, Streetart-Künstler Robert Terre, Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, Kanuabteilung der ETV

Aufgabe des Büros

- Beratung des Projekts im Rahmen der Förderung durch den Verfügungsfonds
- Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung der Auftaktveranstaltung

Mehr Informationen unter

www.kieler-ostufer.de/NDFonds

Ansprechpartner

David Vetter

Weiterentwicklung der KulturRotation 143

Büro Soziale Stadt Gaarden



Die KulturRotation 143 ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Gaarden geworden. An der Durchführung der Veranstaltung sind mehrere hundert Menschen beteiligt. Das Format lebt von der engen Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen, Spielorten und dem Organisationsteam.

Um die Veranstaltung qualitativ weiterzuentwickeln, wurden im Frühjahr 2025 zwei Befragungen durchgeführt: eine unter den beteiligten Künstler*innen und eine unter den gastgebenden Spielorten. Ziel der Umfragen war es, die Zufriedenheit, Herausforderungen und Zukunftswünsche aller Beteiligten systematisch zu erfassen. Die Ergebnisse zeigten ein grundsätzlich positives Stimmungsbild, aber auch konkrete Verbesserungspotenziale. Auf Grundlage der Umfrageergebnisse wurde unter anderem ein Organisationsgremium eingerichtet, das als Entscheidungshilfe dient und für mehr Transparenz sorgt. Dieses tagte erstmals am 14. November 2025 und legte den Rahmen für die KulturRotation 143 im Jahr 2026 fest.

Hintergrund

Die KulturRotation 143 mit ihren bis zu 90 Live-Acts hat sich zu einem echten Highlight in Gaarden entwickelt. Mit dem wachsenden Erfolg steigen jedoch auch die Anforderungen an die Organisation. Das Jahr 2025 wurde daher für die Weiterentwicklung des Formats genutzt. Anstelle der kompletten KulturRotation 143 fand daher einmalig eine Kunst- und Kulturmeile in der Medusastraße statt – als Special zum 30-jährigen Jubiläum des Gaardener Brunnenfestes.

Status

laufend

Ziele

- Systematische Erfassung der Zufriedenheit und Bedürfnisse von Künstler*innen und Spielorten
- Identifizierung von Herausforderungen und Entwicklungspotenzialen
- Stärkung der organisatorischen Strukturen für die zukünftigen KulturRotationen

Zielgruppe

- Künstler*innen /Musiker*innen
- Spielorte/lokale Einrichtungen

Beteiligte Akteur*innen

- Kulturbüro der LH Kiel
- Kooperationspartner*innen aus dem Stadtteil
- Büro Soziale Stadt Gaarden
- Wirtschaftsbüro Gaarden

Aufgaben der Büros

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der KR143
- Durchführung & Auswertung der Befragungen
- Organisation des Austauschs mit den Akteur*innen
- Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung
- Dokumentation

Mehr Informationen unter

www.kulturrotation143.de

Ansprechpartnerin:

Chrissi Agrianiidou (bis Februar 2026)
Anja Konzan (in 2026)

Infoveranstaltung zum Stadtteiltreff „Alte Sparkasse“

Stadtteilbüro Ost, Kooperationsprojekt



Am 16. September 2025 fand im „Wellingdorfer Wohnzimmer“ eine erste Infoveranstaltung zum geplanten Nachbarschaftstreff in der ehemaligen Förde-Sparkasse in der Katharinenstraße 2 statt. Zwischen 16 und 19 Uhr hatten die Nachbarinnen und Nachbarn die Möglichkeit, sich über das Projekt sowie über mögliche Angebote, Gruppen und die zukünftige Ausstattung des Nachbarschaftstreffs auszutauschen. Es entstanden neue Ideen und es wurde an bestehenden Angeboten gefeilt. Einig waren sich alle bezüglich des Bedarfs eines solchen offenen Ortes. Bei Kaffee, Kuchen und kleinen Snacks weckte die angenehme Atmosphäre Vorfreude auf das weitere Vorhaben.

Hintergrund

Die aktuelle Raumsituation in Ellerbek und Wellingdorf ist für nachbarschaftliche Begegnungen und niedrigschwellige Treffangebote bislang nicht optimal. Die Räume der Anlaufstelle Nachbarschaft sind weder gut sichtbar noch barrierearm erreichbar, und das Stadtteilbüro Ost befindet sich mit seinen Büroräumen sogar in Dietrichsdorf, außerhalb der beiden Stadtteile. In Gesprächen entstand daher in den beiden Einrichtungen die Idee, gemeinsam mit dem Kommunalen Sozialdienst neue Räumlichkeiten zu nutzen. Der Auszug der Förde-Sparkassen-Filiale schuf schließlich die Grundlage, um diese zuvor eher vage Idee konkret zu planen – der Einzug in die neuen Räumlichkeiten soll Anfang 2026 erfolgen. Nach der Eröffnung sollen die Räumlichkeiten und Angebote gemeinsam mit allen Beteiligten sowie engagierten Stadtteilbewohner*innen weiterentwickelt und gestaltet werden. Die Informationsveranstaltung markierte hierfür den Auftakt eines gemeinsamen, lebendigen Entwicklungsprozesses.

Status

Einmalig

Ziele

- Informieren und Interesse wecken für den gemeinschaftlichen Aufbau eines Stadtteiltreffs
- Zusammenarbeit und Begegnung im Stadtteil stärken

Zielgruppe

alle

Beteiligte Akteur*innen

- Anlaufstelle Nachbarschaft Ellerbek/Wellingdorf
- Stadtteilbewohner*innen

Aufgabe der Büros

- Vor- und Nachbereitung
- Durchführung
- Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner

Aaron Disch

Arbeitsbereich: Vernetzung & Gremien

Lebendige Quartiere leben vom Engagement und Interesse der Bewohner*innen. Es ist ein Glück, dass die Akteursvielfalt auf dem Ostufer nach wie vor groß ist – wobei auch hier die Zukunft des Ehrenamtes ein großes Thema ist.

In fast allen Projekten der Büros sind Partner*innen aus den Stadtteilen beteiligt. Oft steht am Anfang eines Projektes ein Austauschformat, in dem ein Bedarf deutlich oder eine Idee geboren wird. Vernetzung ist ein wichtiger Baustein, um Aktivitäten aufeinander abzustimmen, Synergien zu nutzen, Doppelstrukturen zu vermeiden, Bedarfe zu erkennen und Informationen auszutauschen.



Die Stadtteilbüros nehmen einerseits teil an bestehenden, etablierten Formaten. Sie sind aber, soweit das erforderlich oder gewünscht ist, auch selbst Initiatoren von Austauschformaten und Abstimmungsrunden. Auch die Vermittlung von Kontakten, das Aufbereiten von Informationen und Übersichten zu Themen und Akteuren, das Zusammenbringen von Akteur*innen oder die Bereitstellung der Büroräume für Austauschrunden tragen dazu bei, die Vernetzung und den Austausch unter den Akteur*innen zu fördern.

Laufende Projekte in 2025

- Begleitung des Bunten Bündnisses für Demokratie Dietrichsdorf
- Planung von Aktivitäten mit dem Forum Gesundheit in Neumühlen-Dietrichsdorf
- Mitwirkung in der neuen Initiative „125 Jahre Gaarden zu Kiel“
- Organisation der AG Stadtteilrundgänge Gaarden im Rahmen der Initiative „125 Jahre Gaarden zu Kiel“
- Gaardener Runde: Thematischer Austausch von sozialen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil. In 2025 z.B. zum Thema „Sicherheit in Gaarden“
- Vernetzung der Pfadfinder Royal Rangers mit dem „Garten der Generationen“ des KJHV und Schaffung einer festen Kooperation.

Ständige Arbeit im Bereich

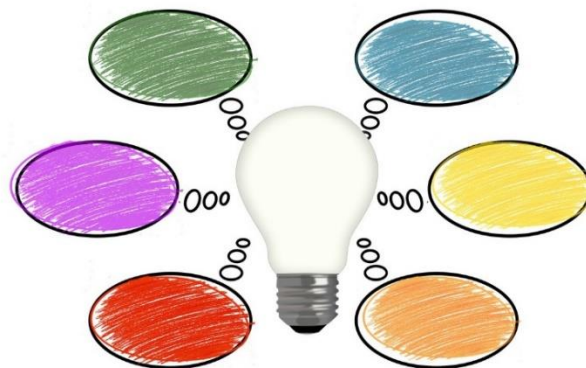
Vernetzung und Gremien

- Initiierung und Leitung von Austauschformaten
- Vermittlung von Kontakten
- Teilnahme an diversen regelmäßigen Runden (stadtteilbezogen, städtisch, stadtteilübergreifend).
Beispiele: Ostuferrunde, Netzwerk niedrigschwellige Hilfen, Austauschrunde Neuzugewanderte, Ellerbeker Runde, Koordinierungsrunde Mitwirkung, TaskForce Gaarden, Ortsbeiräte etc..
Neu hinzugekommen in 2025:
Austauschrunde „KulturTreffen Gaarden“

Arbeitsbereich: Projektentwicklung und Unterstützung

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort Ideen in die Tat umzusetzen, gehört sicher zu den interessantesten und vielfältigsten Aufgaben der Büros. Events, Workshops, Kurse, Mitmachangebote oder runde Tische: Die Büros unterstützen Einrichtungen, Initiativen, oder auch einzelne Personen bei der Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen. Das kann von der Weitergabe des passenden städtischen Kontaktes über die Raumsuche und Hilfe beim Förderantrag bis zur gemeinsamen Projektentwicklung reichen. In 2025 auch dabei: Eine Kooperation mit dem Uni-Projekt „Meereschutz sozial gerecht gestalten: Wie Kommunen Meeresschutz fördern können“ der CAU Kiel. Hier unterstützen die Büros mit ihrer Expertise zu sozialer Ungleichheit und niedrigschwelliger Bürgerbeteiligung.

Mit den Verfügungsfonds fördert das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gezielt Projekte, die den Menschen in den Stadtteilen zugutekommen. Diese Fonds werden durch die Büros betreut. Aber auch unabhängig davon unterstützen die Büros alle Aktiven, die sich im Stadtteil und für den Stadtteil engagieren möchten.



Laufende Projekte in 2025

- Projektentwicklung und Unterstützung für 3x3 Basketball (Projektblatt)
- Projekt „Bunte Linie“ - Kultur und Geschichte in den Stadtteilen erleben (Projektblatt)
- Verstetigung des Pilotprojektes „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“ (Projektblatt)
- Geschichts-AG des bunten Bündnisses für Demokratie Dietrichsdorf
- Veranstaltungsplanung mit einer Vereins-Kooperation der Sportvereine ETV, WTV und Holsatia
- Reparatur-Café Gaarden
- Begleitung der Standorte für „Spiel & Spaß“
- Projektentwicklung zur Reaktivierung des alten Tennisplatzes am Jahn-Sportplatz
- Betreuung der Verfügungsfonds Gaarden & Neumühlen-Dietrichsdorf.

Ständige Arbeit im Bereich

Projektentwicklung und -unterstützung

- Allgemeine Projektberatungen und Infos zu Förderprogrammen
- Beratung zu spezifischen Anliegen (z.B. Raumsuche, Kontakte & Kooperationen)
- Vermittlung von Kontakten, z.B. zur städtischen Verwaltung
- Aufbau von Kooperationen
- Interviews, Infos und Vorträge für studentische Projekte, Bachelor- und Masterarbeiten
- Schnittstelle zur Maximilian-Hamann-Stiftung (in 2025 wurden z.B. ein Großküchenherd für den Kieler Anker und neue IT-Software für die Geschäftsstelle des TUS Gaarden e.V. gefördert);
- Unterstützung für Interventionistische Kunst-Projekte (z.B. Fassadengemälde UNITY IN DIVERSITY in der Kaiserstr. 33)

Verstetigung Pilotprojekt „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“

Büro Soziale Stadt Gaarden



Das im Sommer 2024 gestartete einjährige Pilotprojekt „Neue Anlaufstelle für Drogenabhängige in Gaarden“ wurde im Frühjahr 2025 mit Unterstützung des Büros intern zwischenevaluiert – mit vielversprechenden Ergebnissen. Auf dieser Grundlage wurde das Projekt zunächst bis Ende 2025 verlängert, um Politik und Verwaltung nach einem vollständigen Projektjahr eine fundierte Zwischenevaluierung als Entscheidungsgrundlage vorlegen zu können (vgl. Drs. 0506/2025). Die Politik erhielt die Zwischenevaluation im September (vgl. Drs. 0865/2025) und im November wurde das Projekt verstetigt.

Die Auswertungen belegen die Wirksamkeit des Pilotprojekts: Erweiterte Öffnungszeiten führten bei allen drei Trägern zu einem erhöhten Zulauf. Die neu geschaffenen hygienischen und gesundheitlichen Angebote, darunter Dusch- und Waschmöglichkeiten sowie ab dem zweiten Halbjahr eine Wundspreekunde und Angebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes, werden gut angenommen. Diese Maßnahmen verbessern die Lebenssituation der Betroffenen. Zugleich bleibt die Erreichbarkeit schwer zugänglicher Personen, die Crack konsumieren, eine große Herausforderung.

Aktuell finden Abstimmungen zur Schaffung eines neuen Anlauforts für die offene Trinker- und Drogenszene im Umfeld des Rewe-Marktes statt.

Hintergrund

Das Pilotprojekt wurde im Frühjahr 2024 im Rahmen der Gaardener Sozialkonferenzen mit dem Ziel entwickelt, die Versorgung der Straßenszenen und der Crackuser*innen durch den Verbund der drei Gaardener Anlaufstellen (Anlaufstelle Flex Werk, Drogenhilfe Kiel-Ost und Trinkraum Kieler Anker) zu verbessern (vgl. Drucksache 0463/2024). Das Büro Soziale Stadt begleitet und evaluiert den Prozess und fungiert als Schnittstelle zwischen den Träger*innen und der städtischen Verwaltung.

Status

laufend

Ziele

- Bessere Unterstützung akut hilfsbedürftiger drogen-/crackabhängiger Menschen durch einfacheren Zugang zu Anlaufstellen
- Abmilderung der Verwahrlosung und Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Veränderung des Stadtbildes und Stärkung des Sicherheitsgefühls

Zielgruppe

- szenenaher und szenenangehörige Personen, insbesondere akut hilfsbedürftige Drogen- bzw. Crackabhängige

Beteiligte Akteur*innen

- Sozialdezernat
- Verbundanlaufstellen
- Büro Soziale Stadt Gaarden

Aufgaben der Büros

- Organisation des Austauschs mit den Verbundanlaufstellen
- Koordinierung, Mitverfassen und Redaktion der beiden Zwischenevaluationen
- Förderberatung der Träger*innen

Weitere Infos

[Zwischenevaluation](#)

Ansprechpartnerin:

Anna Neugebauer

Bunte Linie - Kultur und Geschichte in den Stadtteilen erleben

Kultur- und Kooperationsprojekt mit dem Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf



Die „Bunte Linie“ verbindet Kultur und Stadtteile in Kiel – so die Idee dieses neuen Kooperationsprojekts. Am Sonntag, dem 19. Oktober, pendelte das Motorschiff „Lamara“ zwischen den Kieler Stadtteilen Neumühlen-Dietrichsdorf und Pries-Friedrichsort und schaffte so einen Brückenschlag. An Bord konnten die Besucher*innen Begegnungen mit Kultur, Geschichte und Gemeinschaft erleben. Die kostenlose, 45-minütige Fahrt bot ein buntes Programm an Bord, inklusive eines Infostands der Stadtteilbüchereien und der Begleitung durch Norbert Aust als Kunstfigur „Neptun“. In Friedrichsort konnten die Gäste per Bus-Shuttle oder Sporten-Flotte zu den Programmpunkten gelangen. In Dietrichsdorf begrüßte der Büchereiverein die Besucher*innen mit einem Flohmarkt, Spielen und Aktionen. An beiden Ufern gab es Stadtführungen, Rundgänge, Museumseinsätze und einen musikalischen Abschluss im Kulturladen Leuchtturm.

Hintergrund

Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um die Verbindung zwischen den Kieler Stadtteilen Neumühlen-Dietrichsdorf und Pries-Friedrichsort zu stärken. Ziel war es, durch ein innovatives Kulturangebot neue Begegnungsräume zu schaffen, den Austausch zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Die Nutzung eines Schiffes als mobile Plattform griff die maritime Tradition der Kieler Stadtteile auf. Durch die Einbindung lokaler Initiativen, Vereine und Museen sollten die Identitäten der Stadtteile sichtbar gemacht und Einblicke in ihre Geschichte und ihr kulturelles Leben geboten werden.

Status

durchgeführt 19.10.2025, Neuauflage 2027

Ziele

- Förderung des sozialen Miteinanders zwischen den Bewohner*innen beider Stadtteile
- Schaffung einer Plattform für lokale Künstler*innen, Kulturschaffende und die Angebote der Stadtteilbüchereien.
- Vernetzung: Zusammenarbeit zwischen Kulturakteur*innen, Stadtteilinitiativen und Verwaltung.

Zielgruppe

- Alle Kieler*innen, v.a. Stadtteilbewohner*innen der angefahrenen Stadtteile

Beteiligte Akteur*innen

Büchereiverein Dietrichsdorf e.V., Freunde der Festung Friedrichsdorf e.V., HAW – Hochschule für angewandte Wissenschaften Kiel, Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei, Interessengemeinschaft Bethlehem-Kirche e.V., Kiel-Marketing e.V., KiWi-Kieler Wirtschaftsförderung, Kultur-Festung Kiel e.V., Stadtteilbücherei Dietrichsdorf und Friedrichsort, StrandOrt Kiel

Aufgabe des Büros

- Projektkonzeption und Organisation der Veranstaltungen (Koordinierung)
- Einwerben von Fördermitteln
- Öffentlichkeitsarbeit & Dokumentation

Mehr Informationen unter

<https://www.kieler-ostufer.de/buntelinie>

Ansprechpartner

David Vetter

Projektunterstützung 3x3 Basketball

Stadtteilbüro Ost, Kooperationsprojekt



Die ursprüngliche Projektidee war es, Kindern und Jugendlichen aus den Stadtteilen Ellerbek und Wellingdorf über Streetbasketball einen attraktiven und niedrigschwelligen Einstieg in sportliche Betätigung zu ermöglichen. Dafür war die Anschaffung eines mobilen Basketball-Courts, bestehend aus Korb und Boden, über den Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“ geplant. Aufgrund der Haushaltssperre musste das Vorhaben jedoch zunächst pausieren. Dank des unermüdlichen Engagements des ehrenamtlichen Spartenleiters und der Unterstützung des Stadtteilbüros Ost konnten im Laufe des Jahres schließlich Spenden und Fördermittel eingeworben bzw. beantragt werden. Inzwischen wurden der Korb und der Boden angeschafft. Diese können flexibel an verschiedenen Orten im Stadtteil auf- und abgebaut werden, sodass auch Orte ohne Sportplätze bespielt werden können. Damit steht der Umsetzung von Turnieren im Jahr 2026 nun nichts mehr im Wege.

Hintergrund

Die Ellerbeker Turnvereinigung von 1886 e.V. ist einer der aktivsten Vereine im Bereich des 3x3-Basketballs in Schleswig-Holstein und richtet seit vielen Jahren offizielle Turniere im Rahmen der FIBA 3x3 aus. Aufgrund fehlender geeigneter Außenflächen müssen diese Veranstaltungen bislang überwiegend in Sporthallen stattfinden, obwohl 3x3 ursprünglich als urbane Outdoor-Sportart konzipiert wurde. Die steigende Beliebtheit dieser Disziplin, die durch den Olympiasieg der Rendsburger Spielerin Elisa Melvius im Jahr 2024 noch verstärkt wurde, eröffnet hervorragende Möglichkeiten, junge Menschen im öffentlichen Raum an den Sport heranzuführen.

Status

Im Prozess

Ziele

- Sport und Ehrenamt im Stadtteil stärken
- Zugang zu Sport und Begegnung erleichtern

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Beteiligte Akteur*innen

Ellerbeker Turnvereinigung
von 1886 e.V.

Aufgabe der Büros

- Unterstützung bei Förderung und Mittelakquise
- Antragstellung
- Genehmigungen

Ansprechpartner

Aaron Disch

Nichts ersetzt den eigenen Eindruck – mit dieser Erkenntnis im Hinterkopf unterstützen und organisieren die Büros vielfältigste Aktionen, Events und Begegnungsmöglichkeiten. Und sie liefern Informationen über die große Vielfalt an Ostufer-Aktivitäten. Denn es passiert eine Menge auf dem Kieler Ostufer. Es gibt viele schöne Orte – manche davon erstaunlich unbekannt – und viele engagierte Aktive, die eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten auf die Beine stellen.

Die Büros haben dabei die Besucher*innen des Ostufers genauso im Blick, wie die Ostufeler*innen selbst. Jede Veranstaltung oder Aktion ist eine Möglichkeit zur Begegnung, ermöglicht einen differenzierten Blick, schafft Identifikation mit dem eigenen Stadtteil und kann manches Vorurteil abbauen. Die Büros für Stadtteilentwicklung unterstützen die Aktionen von Veranstalter*innen, schaffen selbst Events, machen Werbung, drucken Ostufer-Printprodukte wie Karten oder Kalender und streuen Informationen, um möglichst viele Menschen auf die Ostufer-Aktivitäten hinzuweisen.



Laufende Projekte in 2025

- Gaarden entdecken: Ein Stadtteil – 3 neue Rundgänge (Projektblatt)
- Wellingdorfer Stadtteilstadtteilfest (siehe Projektblatt)
- 30. Gaardener Brunnenfest mit Special: Kunst- & Kulturmeile Medusastraße (Projektblatt)
- Unterstützung für externe Veranstaltungen, wie z.B. Krimifestival, Dietrichsdorfer Band.
- Bewerbung der Verfügungsfonds in Film und Foto auf Social Media, um neue Interessenten für Stadtteilprojekte zu gewinnen
- Produktion hochwertiger Reels für die Kieler-Ostufere-Kanäle (Projektblatt)

Ständige Arbeit im

Bereich des Stadtteilmarketings

- Tägliche Pflege der „Kieler-Ostufere“-Kanäle: Auf Insta, Facebook und im Kalender der Webseite gibt es Veranstaltungswerbung für eigene Veranstaltungen, aber auch für alle anderen, die interessante Angebote auf dem Ostufer machen
- Auch Newsletter, Schaufenster, Schaukästen, Banner etc. informieren über Neuigkeiten.
- Streuen der themenspezifischen Stadtteilkarten: Street Art Map Gaarden, Architektur Map Ellerbek/Wellingdorf, Grüne Orte Map Neumühlen-Dietrichsdorf
- Herausgabe von Kalendern mit historischen Postkartenmotiven in Dietrichsdorf

Gaarden entdecken: Ein Stadtteil - 3 neue Rundgänge

Büro Soziale Stadt Gaarden und Wirtschaftsbüro Gaarden



Das Büro Soziale Stadt Gaarden und das Wirtschaftsbüro Gaarden bieten seit Jahren verschiedene öffentliche Rundgänge an.

Im Jahr 2025 wurden unter dem Motto „Gaarden entdecken“ drei neue thematische Rundgänge für Kiel-Gaarden konzipiert: „Wirtschaft trifft Kulinarik“, „Kunst und Kultur“ sowie „Gaardener Kuriositäten“.

Die Touren laden dazu ein, den Stadtteil aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen und wecken die Lust, Gaarden neu zu entdecken, sich ein eigenes Bild zu machen und auch hinter die Kulissen zu schauen. Die Rundgänge werden auf www.kieler-ostufer.de präsentiert und mit Flyern beworben. Die ersten Termine waren mit jeweils ca. 20 Teilnehmenden gut besucht.

Auf Anfrage werden auch themenspezifische Rundgänge für Gruppen und Institutionen angeboten (in 2025 u.a. mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem 4. Polizeirevier). Bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung an weitere Akteur*innen, die diverse Stadtteilfehrungen anbieten.

Hintergrund

Aktuell wird die Wahrnehmung Gaardens von negativen Schlagzeilen und offensichtlichen Problemen geprägt. Die kostenlosen Rundgänge bieten die Möglichkeit, die Vielfalt Gaardens auf eine andere Art und Weise kennenzulernen. Bewohner*innen entdecken vielleicht unbekannte Ecken. Menschen, die eher selten in Gaarden sind, können sich ein eigenes Bild abseits gängiger Vorurteile machen. So können die Rundgänge zu einem positiveren und differenzierteren Bild beitragen.

Status

Jährlich sowie auf Anfrage

Ziele

- Imageaufwertung
- Informations- und Wissensvermittlung
- Schaffung eines Anlasses, um nach Gaarden zu kommen

Zielgruppe

- alle

Beteiligte Akteur*innen

- Einrichtungen, Initiativen, Vereine
- Gewerbe
- Schleswig-Holsteinischer Kunstverein

Aufgaben der Büros

- Konzipierung
- Kooperation mit Gewerbe, Initiativen und Vereinen
- Organisation und Durchführung
- Öffentlichkeitsarbeit

Mehr Infos unter

www.kieler-ostufer.de/touren

Ansprechpartner*innen

Anna Neugebauer
Chrissi Agrianidou
Farhad Omar
Dirk Geest

30. Gaardener Brunnenfest mit Kunst- & Kulturmeile Medusastraße

Büro Soziale Stadt Gaarden



Am 14. September 2025 feierte das Gaardener Brunnenfest sein 30-jähriges Jubiläum. Das gemeinnützig orientierte Stadtteilstadtteilfest rund um den Vinetaplatz ist ein Fest für die ganze Familie und hat sich zu einer festen Institution im Stadtteil und darüber hinaus entwickelt. So vielfältig wie der Stadtteil selbst sind auch die über 50 kostenlosen Infostände und Mitmachaktionen sowie das Bühnenprogramm und die kulinarischen Angebote. Sie werden von zahlreichen Einrichtungen, Initiativen und weiteren Akteur*innen gestaltet, die den Stadtteil prägen und sich hier engagieren. Trotz der vielen komplexen Herausforderungen im Stadtteil zeigt das Brunnenfest eindrucksvoll, dass Gaarden gemeinsam in ausgelassener Atmosphäre feiern kann. Als Vernetzungs- und Präsentationsplattform bringt es Institutionen, Vereine und immer wieder neue Aktive zusammen. Die Besuchenden können sich hier gebündelt über das Stadtteilgeschehen informieren oder einfach am quirligen Treiben teilhaben.

Als Jubiläumsspecial und einmaliger Ersatz für die KulturRotation 143 (vgl. Projektblatt „Weiterentwicklung der KulturRotation 143“) wurde die Medusastraße zur Kunst- und Kulturmeile mit offenen Höfen, Galerien, Musik, Live-Acts und Workshops der Gaardener Kulturakteur*innen. Dieser Bereich des Festareals wurde sehr gut angenommen und bot willkommene Ruheoasen abseits des Trubels auf dem Vinetaplatz und in der Fußgängerzone.

Hintergrund

Das Brunnenfest hat eine lange Tradition: Es wurde erstmals 1986 durch die Gaardener Kaufmannschaft initiiert. Seitdem hat sich das Stadtteilfest immer wieder gewandelt, doch die Grundidee ist geblieben: „Ein Fest von Gaardenern für Gaardener, das den Stadtteil von seiner vielfältigen Seite zeigt.“ Es findet jedes Jahr am zweiten Sonntag im September statt. Die Veranstaltung wird vom Büro Soziale Stadt Gaarden in Kooperation mit einem engagierten Kreis von Akteur*innen organisiert.

Status

jährlich

Ziele

- Vernetzungs- und Präsentationsplattform
- Zusammenhalt und Begegnung im Stadtteil stärken
- Schaffung eines Anlasses, um nach Gaarden zu kommen –
- Imageverbesserung

Zielgruppe

- Alle

Beteiligte Akteur*innen

- Einrichtungen, Initiativen, Vereine
- Verein zur Förderung der Kunst und Kultur e.V.

Aufgaben der Büros

- Organisation, Durchführung, Nachbereitung
- Sponsoring/Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit

Mehr Infos unter

www.gaardener-brunnenfest.de

Ansprechpartnerin:

Anna Neugebauer

Wellingdorfer Stadtteilfest

Stadtteilbüro Ost, Kooperationsprojekt



Alle zwei Jahre verwandelt sich das Zentrum von Wellingdorf in eine lebendige Festmeile voller Spiel-, Mitmach- und Informationsangebote.

Am 20. Juli 2025 war es wieder so weit: Mehr als fünfzig Beiträge von Institutionen, Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen sorgten für ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Das Fest zeigt eindrucksvoll, wie viele Menschen sich im Stadtteil engagieren – sei es in Vereinen, sozialen Einrichtungen oder im lokalen Einzelhandel. An diesem Tag kommen alle zusammen, führen Gespräche und tun etwas, das im Alltag oft zu kurz kommt: feiern und gemeinsam Spaß haben.

Hintergrund

Mit dem ersten Wellingdorfer Stadtteilfest im Jahr 2004 wurde die Wiedereröffnung des Wellingdorfer Zentrums nach dessen städtebaulicher Umgestaltung gefeiert. Heute ist das Fest aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken. Es bietet eine Plattform zur Präsentation und Vernetzung örtlicher Vereine, Einrichtungen und Institutionen und lädt zugleich Anwohner*innen und Interessierte zum Austausch ein. Inzwischen beteiligen sich auch stadteilexterne Einrichtungen, wodurch das Fest seine Wirkung über Wellingdorf hinaus bis in andere Stadtteile des Ostufers entfaltet. Ob aus Wellingdorf, Ellerbek, vom Ost- oder Westufer oder sogar von außerhalb Kiels – Menschen kommen zusammen, tauschen sich aus, treffen alte Bekannte und lernen neue Nachbar*innen kennen.

Status

Alle zwei Jahre

Ziele

- Zusammenarbeit und Begegnung im Stadtteil stärken
- Vernetzungs- und Präsentationsplattform
- Schaffung eines Anlasses, um nach Wellingdorf zu kommen

Zielgruppe

alle

Beteiligte Akteur*innen

- Lokale Akteur*innen, Einrichtungen, Initiativen, Vereine
- Kommerzielle Akteur*innen für Highlights
- Verein zur Förderung der Kunst und Kultur e.V.

Aufgabe der Büros

- Vor- und Nachbereitung
- Durchführung
- Sponsoring/Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit

Mehr Informationen unter

<https://www.kieler-ostufer.de/ostufer-entdecken/veranstaltungen>

Ansprechpartner

Aaron Disch

Portraits vom Kieler Ostufer

Büros für Stadtteilentwicklung, Kooperationsprojekt



Was motiviert Menschen eigentlich dazu, sich ehrenamtlich zu engagieren? Welche Angebote gibt es in den Stadtteilen? Und wo kann ich gemeinsam aktiv werden?

Diesen Fragen widmet sich die Portrait-Reihe „Ehrenamt“, in der engagierte Menschen vom Kieler Ostufer in kurzen Video-Sequenzen zu Wort kommen. Den Auftakt machen drei Mitglieder aus Sportvereinen in Ellerbek. In persönlichen Geschichten berichten sie über ihre Motivation, ihre Erfahrungen im Ehrenamt und ihre Möglichkeiten vor Ort – und regen damit möglicherweise auch andere dazu an, selbst aktiv zu werden.

Hintergrund

Ehrenamtliche Strukturen geraten zunehmend unter Druck: Viele Sportvereine, Initiativen und Nachbarschaftsgruppen leben vom Engagement Einzelner und stehen zugleich vor der Frage, wie es in Zukunft weitergehen kann. Diese Herausforderungen sichtbar zu machen und den Menschen dahinter Raum zu geben, ist die Idee des Portrait-Formats. In kurzen Video-Sequenzen berichten Engagierte vom Kieler Ostufer von ihrem Vereinsalltag, ihren Erfahrungen und den Besonderheiten ihres Stadtteils.

Die Beiträge sind besonders für Social Media gedacht und sollen dazu anregen, sich stärker mit den Nachbar*innen und den Menschen in der eigenen Umgebung auseinanderzusetzen. Sie zeigen persönliche Geschichten, Motivationen und manchmal auch Hürden – und machen sichtbar, was Ehrenamt für das Miteinander im Stadtteil bedeutet. Eine Fortführung des Formats und die Ausweitung auf weitere Themenfelder wird angestrebt.

Status

laufend

Ziele

- Informieren und Interesse wecken für das Ehrenamt
- Stärkung des Ehrenamts in den Stadtteilen
- Sichtbarkeit von engagierten Personen und Vereinen am Ostufer erhöhen
- Einstiegsmöglichkeiten und Vielfalt des Engagements aufzeigen
- Identifikation mit dem Stadtteil und nachbarschaftlichen Austausch fördern

Zielgruppe

- Bewohner*innen
- Menschen, die sich für Ehrenamt, Vereinsleben oder soziale Teilhabe interessieren
- Vereine, Initiativen und lokale Akteur*innen

Beteiligte Akteur*innen

Ellerbeker Turnvereinigung von 1886 e.V.,
Jugendkutterprojekt e.V., Lauftreffverein
Kiel-Ost von 1989 e.V.

Aufgabe der Büros

- Konzeption und redaktionelle Begleitung
- Organisation, Durchführung und Produktion der Video-Sequenzen
- Veröffentlichung und Social-Media-Aufbereitung

Portraits

www.instagram.com/kieler_ostufer/

Ansprechpartnerin

Nora Schill

Arbeitsbereich: Informationspool und Lotsenfunktion

Kurz, knackig, bunt – das sind die Ostufer-Tipps und Termine-Infos, für die eher kurzfristigen Planungen, Besuche und Entdeckungstouren. Wer etwas tiefer einsteigen möchte und zum Beispiel Informationen zum Neubau nebenan sucht, seine Bachelorarbeit über das Ostufer schreibt, Fördergelder oder eine Beratung braucht – der bekommt eine Fülle von Informationen, entweder Online, auf Papier oder im persönlichen Gespräch.

In den Büros für Stadtteilentwicklung laufen die verschiedensten Ostufer-Informationen zusammen.

Die Büros sammeln und sichten diese Infos, bereiten sie auf und streuen sie über verschiedenste digitale und analoge Kanäle.

Die Türen der Büros stehen offen für Bewohner*innen, Neu-Zugezogene, Studierendengruppen, Projektmacher*innen, Initiativen oder Politik und Verwaltung mit Anfragen jeglicher Art. Die Stadtteilmanager*innen informieren, stellen Kontakte her, geben Tipps, suchen Partner*innen oder Fördergeber*innen für Projekte, verweisen an zuständige Stellen und leisten Koordinations- und Vernetzungsarbeit in den Stadtteilen.

Die Webseite www.kieler-ostufer.de bietet neben aktuellen Meldungen und Terminen auch Infos und Links zu Fördertöpfen, zu Bauvorhaben, zu ostuferrelevanten Vorhaben der Stadt Kiel und natürlich zu den Projekten im Programm Sozialer Zusammenhalt und zur Arbeit der Büros.



Laufende Projekte in 2025

- Überarbeitung und Neuauflage der Infoflyer für Büroprojekte wie „Spiel und Spaß für Alle“, Verfügungsfonds oder Reparatur-Café Gaarden.
- Monatlicher Newsletter „Unser Ostufer“:
- Themenspezifische Stadtteilrundgänge, z.B. für Studierende, Träger und Einrichtungen oder zu Bauprojekten.
- „Hier wird gebaut“ – der Online-Überblick über die Bauvorhaben auf dem Kieler Ostufer
- Online- Infos zu mehr als 20 Fördertöpfen – ostuferspezifische und kielweite

ständige Arbeit im Bereich Informationspool

- Pflege der Webseite „www.kieler-ostufer.de“: Umfangreiches, tagesaktuelles Ostufer-Infoportal mit Tipps, Terminen, Infos und Adressen, Projekten, Dokumentationen und Konzepten
- Betreuung der Social-Media Kanäle auf Facebook & Instagram mit derzeit ca. 1300 / 1000 Followern
- Vermittlung von Kontakten und erste Orientierung bei Themen von Bildung & Erziehung über Hilfe & Beratung bis zu Kunst, Kultur und Förderberatung
- Vorträge, Experteninterviews, Präsentationen für Hochschulen, Studienprojekte, Delegationen, Schulklassen etc.
- persönliche Information in unseren Büros vor Ort, z.B. zu Fördermöglichkeiten, Freizeit- und Kulturangeboten, Beratungsstellen etc.

Herausgeberin

Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, 24143 Kiel
Tel: 0431-97995340
E-Mail: info@kieler-ostufer.de

Text und Redaktion: Büros für Stadtteilentwicklung

Titelbild: Nora Schill

Hinweis: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

Die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH als 100prozentige Tochter der Landeshauptstadt Kiel bietet den organisatorischen Rahmen für die Arbeit der Stadtteilmanagements. Zusammen mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden arbeiten die drei Stadtteilbüros unter einem gemeinsamen Dach als „Büros für Stadtteilentwicklung“ auf dem Kieler Ostufer und waren dort in 2025 mit zwei Büro-Standorten vertreten: Am Vinetaplatz in Gaarden und am Langen Rehm in Neumühlen-Dietrichsdorf. Auftraggeber der Projektgesellschaft für die Durchführung der Stadtteilmanagements ist das Amt für Wohnen und Grundsicherung der Landeshauptstadt Kiel

Das Büro Soziale Stadt Gaarden und das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf werden gefördert mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt.



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Kiel. Sailing. City.
Kiel